

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tarasp La Società Cooperativa Butia Tarasp ha gnü da superar divers obstaculs, ma pel mumaint funcziuna dret bain. La vendadra nouva cun agüdantas e la suprastanza han üna buna collavuraziun. **Pagina 6**

Jubilar Am 10. Februar 1929 ist Constant Könz in Zuoz auf die Welt gekommen. Heute feiert er in Zuoz seinen 95. Geburtstag. Der Engadiner ist immer noch fast täglich künstlerisch tätig. **Seite 12**

Gedankenkarussell Wer kennt sie nicht, die innere To-do-List? Redaktorin Fadrina Hofmann macht sich im PS. Gedanken übers permanente Denken und darüber, wie man es abends abschalten kann. **Seite 12**

Graubündner Kantonalbank mit Rekordergebnis

Die Graubündner Kantonalbank befindet sich auf Erfolgskurs. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Konzerngewinn noch einmal gesteigert werden. Keine neuen Informationen gab es zum möglichen Benko-Millionenkredit.

RETO STIFEL

230 Millionen Franken angesagt, 230,6 Millionen gemacht: Was anlässlich der Präsentation der Semesterzahlen im Juni prophezeit worden ist, ist eingetroffen: Die Graubündner Kantonalbank konnte am Freitag für das Geschäftsjahr 2023 ein Rekordergebnis präsentieren. Der Gewinn beträgt 230,6 Millionen Franken, das sind gut elf Prozent mehr als im Vorjahr. Die Kundenausleihungen haben um 1,4 Milliarden Franken respektive 6,2 Prozent zugenommen. Anlässlich einer Medienkonferenz wurde auf die Normalisierung des Zinsumfeldes im vergangenen Jahr verwiesen. In Kombination mit einer starken Akquisitionsleistung bei den Kundenausleihungen und damit verbunden höheren Zinserträgen habe dies schlussendlich zum Rekordergebnis geführt.

Von diesem sehr guten Ergebnis profitiert auch der Kanton, welcher mit knapp 85 Prozent der grösste Geldgeber ist. Er erhält inklusive der Abgeltung der Staatsgarantie eine Ausschüttung von 103,5 Millionen Franken, 11,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Partizipantinnen und Partizipanten dürfen sich über eine höhere Dividende



In den vergangenen zehn Jahren hat die Graubündner Kantonalbank neun Mal ein Rekordergebnis geschrieben. So auch 2023.

Foto: Graubündner Kantonalbank

von 47.50 Franken freuen (Vorjahr 42.50 Franken).

Keine zusätzlichen Informationen gab es anlässlich der Medienkonferenz zu einem möglichen Kredit der Graubündner Kantonalbank an den gestrauchelten österreichischen Investor René

Benko mit seiner Signa-Gruppe. Die Graubündner Kantonalbank war auf einer geleakten Gläubigerliste aufgetaucht. Gemäss dieser soll das Benko-Imperium gegenüber der GKB mit rund 60 Millionen Euro in der Kreide stehen. Bankratspräsident Peter Fanconi ver-

wies zum einen auf das Bankkündengeheimnis, zum anderen aber auch auf die hohe Qualität des Kreditportfolios. Der Jahresabschluss zeige klar auf, dass keine zusätzlichen Wertberichtigungen hätten vorgenommen werden müssen. **Seite 3**

Sitz im Gemeinderat muss besetzt werden

St. Moritz Nach dem Rücktritt von Loris Moser (Next Generation) ist im 17-köpfigen Gemeindeparlament von St. Moritz ein Sitz vakant. Dieser wird am 3. März anlässlich einer Urnenabstimmung neu besetzt. Eine Kandidatin und drei Kandidaten bewerben sich um den Posten. Die Next Generation möchte ihren Sitz mit Richard Dillier verteidigen, Die Mitte schickt Regula Cadalbert ins Rennen, für die FDP kandidiert Adrian Ehrbar und für die SVP Moreno Triulzi. (rs) **Seite 5**

Eis-Stupa: Automated Ice Reservoirs

Pontresina Laut einer Studie der Zeitschrift «Nature» sind weltweit über 220 Millionen Menschen direkt vom Schmelzwasser der Gletscher abhängig. Dies trifft unter anderem auch auf die Region Ladakh zu, einem indischen Unionsterritorium. Rund 90 Prozent der 215 Dörfer in Ladakh hängen überwiegend von der Gletscherwasserversorgung ab. In diesen Dörfern sollen in Zukunft Automated Ice Reservoirs (AIR) entstehen. Dies sind effiziente Eis-Stupas, welche mit Spezialdüsen und einer automatischen Steuerung ausgerüstet sind und mit einer angegliederten Wetterstation zu sogenannten automatischen Eisspeichern kombiniert wurden. Eine solche Einrichtung befindet sich sowohl im Engadin an der Talstation der Diavolezza-Bahn als auch in Ladakh. (jd) **Seite 3**

La Bergiaglia nu vuol ceder

Concessiun Guadagnar daplü culla forza idraulica – quai es la strategia dal chantun Grischun. Per rajiundscher quai nu dessan las concessiuns cullas interpraisas da la Bassa plü gnir renovadas. Il Chantun e'ls cumüns dessan surtour svesa las ouvas idraulicas o almain la majorità da las aczias. La Bergiaglia fa ün strich tras quist plan. Ella vuol nempe in duos ons darcheu dar la concessiun a l'EWZ. D'incuort sun güst trais cusgliers gubernativs pegrinats i'l pitschen cumün cun var 1600 abitants. Bundant trais uras han Carmelia Maissen, Martin Bühler e Peter Peyer discutà culla suprastanza cumünala. Tema principal: il retuorn al vegl proprietari, l'uschè nomnà «Heimfall». Ma la Bergiaglia ha fat bunas experienzas cun l'EWZ chi spordscha 28 piazzas da lavur. (fmr/vi) **Pagina 6**

Render accessibel ün passo fotografic

Grischun La fundaziun grischuna da fotografias domicileda a Cuira ho digitaliso ils ultims ans var 100000 fotografias ed almain la mited es già online. Ma tenor Pascal Werner, il mneder da la fundaziun, es gnida criticheda la complexited da quist archiv da web. Perque ho la fundaziun elavuro l'an 2020 ün program in collavuraziun cun la ETH Turich per fer uorden cun las schurmas da fotos. Quel program so descriver fotografias ed uschè eir identificher ogets, scu per exaimpel üna muntagna, üna persuna, ün auto u ün chapè. «Uossa vainsa elavuro ulteriurs programs chi güdan a descriver las fotografias automatisedamaing e d'eruir tenor analisis statisticas, inua cha l'archiv ho luochas geograficas, temporelas e tematicas», declera Werner. E las fotografias veglias survegnan eir cultur. (fmr/cam) **Pagina 7**

PV-Produktion zur Unzeit

Rund 30 Personen sind aktuell der Interessengemeinschaft «Nein zur Solar-Grossanlage Samedan» angeschlossen. An vorderster Front kämpft Roland Andri gegen das Solarprojekt.

JON DUSCHLETTA

Am 13. Juli 2023 befürwortete der Samedner Souverän den Bau einer PV-Grossanlage im Gebiet des Flugplatzes. Diese soll im Endausbau auf 40 Hektar und im Rahmen des Solar-Express des Bundes jährlich rund eineinhalb Mal den Energiebedarf der Gemeinde decken. Wie die EP/PL am 19. Dezember schrieb, sind fünf der insgesamt 27 Landparzellen im Projektperimeter von Samedan Solar im Besitz der politischen Gemeinde. Für die Projektrealisierung sind entsprechende Dienstbarkeitsverträge zwischen den Landeigentümern und Energia Solara Engiadina ESE, bestehend aus Energia Samedan und der TNC Consulting AG, nötig. So auch für die fünf Gemeindeparzellen. Darüber wird voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung befunden.

Genau hier will die neu gegründete Interessengemeinschaft anknüpfen, wie deren Mitbegründer Roland Andri auf Anfrage der EP/PL sagte. Andri ist pensioniert, stand 28 Jahre als stellvertretender Direktor und Finanzchef in den Diensten der Engadiner Kraftwerke AG und betont, sich in der IG unabhängig und ohne eigene Interessen zu engagieren. Die IG wehrt sich einerseits aus ästhetischen und landschaftsschützerischen Überlegungen gegen die PV-Grossanlage, vor allem aber, weil diese «den Solarstrom verhängnisvollerweise nicht entsprechend dem zeitlichen Verbrauchsprofil der Konsumenten produziert» und deshalb «überdurchschnittlich hohe Stromkosten verursachen» würde. Weil Solarstrom nicht gespeichert werden kann, müsse eine Überproduktion jeweils zwangsläufig zu tiefen Marktpreisen verkauft und eine Minderproduktion an Schlechtwettertagen mit Einkäufen am Markt teuer kompensiert werden. Trotz anhaltendem Ukrainekrieg seien die Preise an der Strombörse nämlich wieder massiv gesunken und Terminkäufe für die kommenden Jahre seien heute für rund acht Rappen pro Kilowattstunde möglich, so Andri. In Samedan bezahlen Stromkonsumenten aktuell 17,7 Rappen/kWh. Zudem rechne Samedan in seiner Finanzplanung noch bis 2028 mit jährlichen Verlusten und das Engagement grosser Energiekonzerne an PV-Grossanlagen könne auch nicht mit demjenigen eines gemeindeeigenen EWs verglichen werden.





Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2024-0005

Parz. Nr.
2361

Zone
Wohn- und Gewerbezone

AZ
1.0

Objekt
Valentin Pontresina AG
Via da la Staziun 43
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Umbau: Ersatz Kälteanlage, neue Tiefkühlzelle
Gesuch für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligung:
- H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr
Transgourmet Schweiz AG
Lochackerweg 5
3302 Moosseedorf

Grundeigentümer
Transgourmet Schweiz AG
Lochackerweg 5
3302 Moosseedorf

Projektverfasser
Scioscia Engineering GmbH
Konradstr. 2
4600 Olten

Auflagefrist
10.02.2024 bis 01.03.2024

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 10. Februar 2024
Baubehörde Gemeinde Pontresina



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Kamenov Elena und Tihomir
v. d. Trivella Architekten AG
Via Tinus 24
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Trivella Architekten AG
Via Tinus 24
7500 St. Moritz

Bauprojekt
1. Projektänderung betr. Umbau und Erweiterung ZFH nach Art. 11 Abs. 3

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Giand'Alva 17

Parzelle(n) Nr.
1946

Nutzungszone(n)
Allgemeine Wohnzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 12. Februar 2024 bis und mit 04. März 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 07. Februar 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Pils Katharina
Via Tinus 49b
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Bauprojekt
Umbau Wohnung EG

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Tinus 49a

Parzelle(n) Nr.
105

Nutzungszone(n)
Allgemeine Wohnzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 12. Februar 2024 bis und mit 04. März 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 09. Februar 2024
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



Zernez

Dumonda da fabrica 2024-010.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:
Christoffel Guido, Prasas-cher 549A,
7550 Scuol
Christoffel Renate, Prasas-cher 549A,
7550 Scuol

Proget da fabrica:
restructuraziun chasa no. 9 /
sanaziun energetica

Dumonda per permess supplementars cun
dovair da coordinaziun:
- H2 permess protecziun cunter fö

Lö:
Sot Plaz, Susch

Parcella:
2106

Zona:
zona da cumün

Temp da publicaziun Temp da protesta
A partir dals 10.02.2024 fin e cun ils
29.02.2024

Ils plans sun exposts ad invista pro
l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a
la suprastanza cumünala

Zernez, 10.02.2024
La suprastanza cumünala

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mehr Polizeipräsenz gewünscht

Bergell Am 5. Dezember 2023 ging die von insgesamt 1041 Personen unterzeichnete Petition bei der Regierung ein. Diese verlangt, eine grössere Sicherheit im Tal, raschere Interventionszeiten sowie Präsenz auch im Falle einer Naturkatastrophe (Erdrutsche/Lawinen). Mit der Aufnahme des Entwicklungsschwerpunkts «Sicherheit im Grenzraum und an den Landesgrenzen» ins Regierungsprogramm 2025–2028 wurde dem Anliegen der Petition bereits grösstenteils Rechnung getragen. Es wird im Anschluss an die Prüfung der regionalen polizeilichen Versorgung in den Südtälern über das weitere Vorgehen zu entscheiden sein. (Staka)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj),
Andrea Guttsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js),
Julia Biffi (jb)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),
Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima),
Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janet (nja),
Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),
Sabrina von Elten (sve).

Veranstaltung

Jubiläums-Schülerkonzert im Maloja Palace

Maloja Heute Samstag, 10. Februar, treten um 17.00 Uhr Schülerinnen und Schüler der Scuola di Musica Bregaglia im Ballsaal des Hotels Maloja Palace zum 25-jährigen Bestehen der Musik-

schule auf. Maestro Elia Senese spielt auf der wertvollen Ansaldo-Poggi-Violone, Bologna 1953, begleitet von Maestro Ombretta Presotto am Klavier. Nach dem Konzert mit klassischer Musik und

Tanzchoreographien wird auf das Jubiläum der kleinen, aber wichtigen Musikschule des Tals angestossen. Die Scuola di Musica Bregaglia wurde 1998 von einer kleinen Personengruppe ge-

gründet. Heute zählt sie etwa siebzig Schüler und Schülerinnen im Alter von vier bis 67 Jahren und bietet die Möglichkeit, verschiedene Tasten-, Blas-, Streich- und Schlaginstrumente zu er-

lernen sowie an Tanz- und Gesangskursen teilzunehmen. Dauer: 90 Minuten. Im Anschluss wird ein Aperitif mit Bergeller Focaccia gereicht. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

Wahlforum

Für einen starken Tourismus

Gerne möchte ich ein Votum für die Gemeinderat Ersatzwahlen am Sonntag, 3. März abgeben. Wir sind uns alle bewusst, wie bedeutend der Tourismus und die Hotellerie für St. Moritz sind und welche wichtigen Projekte in den kommenden Monaten und Jahren anstehen. Dafür benötigen wir erfahrene Personen, die aktiv im Bereich Tourismus und Hotellerie tätig sind. Mit Adrian Ehrbar steht uns eine versierte und erfahrene Fachkraft mit Führungserfah-

rung als Kandidat zur Verfügung, die auch die Perspektive der Luxushotellerie einbringen und vertreten kann. Nutzen wir diese einmalige Chance, um eine starke Stimme im Gemeinderat für unsere Anliegen zu haben. Ich bin überzeugt, dass Adrian die richtige Wahl ist. Ich kenne ihn seit Jahren und weiss, welch Herzblut er für St. Moritz hat und dafür lebt. Ich würde mich freuen, wenn auch Sie ihm Ihre Stimme geben würden.
Daniel «Mulo» Müller

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von St. Moritz, als ehemaliger Polizeichef der Gemeindepolizei St. Moritz möchte ich meine Unterstützung für die Wahl von Regula Cadalbert in den Gemeinderat zum Ausdruck bringen. Regula Cadalbert bringt eine beachtliche berufliche Laufbahn als selbständige Unternehmerin mit. Durch ihre Mitgliedschaft in der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde

St. Moritz von 2020 bis 2022 hat Regula bereits ein tiefes Verständnis für die lokalen Bedürfnisse und Herausforderungen entwickelt. Ihr Anliegen, die Perspektive der lokalen Unternehmerinnen und Unternehmer im Gemeinderat zu stärken, erachte ich als wichtig, insbesondere vor dem Hintergrund der bevorstehenden Infrastrukturprojekte, Wohnungsknappheit und dem Fach- und Arbeitskräftemangel.

Regula Cadalbert ist eine engagierte Persönlichkeit, die sich für einen offenen und konstruktiven Dialog, gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, gesunde Finanzen und ein ganzjährig lebenswertes und sicheres St. Moritz einsetzen wird. Ihre umfassende Erfahrung und ihre klaren Ziele machen sie für mich zur idealen Gemeinderätin.
Ruedi Birchler, St. Moritz

Adrian Ehrbar ist die richtige Wahl

Als ehemaliger Direktor von St. Moritz Tourismus verfügt Adrian Ehrbar über eine wertvolle und relevante Berufserfahrung. Er kennt die politischen Strukturen und Prozesse der Gemeinde St. Moritz bestens. Eine Voraussetzung, die aus meiner Sicht essentiell ist. Er ist weiterhin in St. Moritz in der Tourismusbranche für die Kulm-Hotel-Gruppe tätig. Ich

habe Adrian Ehrbar in den letzten Jahren als innovative, kollegiale und integere Person kennen und schätzen gelernt. Ich konnte mich immer auf ihn verlassen und bin überzeugt, dass er mit seiner Leidenschaft für St. Moritz die richtige Person ist. Deshalb gebe ich meine Stimme Adrian Ehrbar.
Giancarlo Cattaneo, St. Moritz

Jung, innovativ, orts-, kultur- und sportorientiert! 2002 in Samedan geboren – in St. Moritz gross geworden mit Spielgruppe, Kindergarten, Primar- und Sekundarschule sowie Ausbildung als Zeichner EFZ bei einem St. Moritzer Architekturbüro – mit den Zielen eines Abschlusses in der Ausbildung eines Bauleiters. Moreno Triulzi ist für Silvaplana-Champfèr Skirennen gefahren,

arbeitet heute auch als Skilehrer und kennt zusammen mit seiner Ausbildung St. Moritz in all seinen Facetten, sowohl der Einheimischen als auch der Gäste. St. Moritz ist seine Heimatgemeinde und sein Zuhause, für welches er sich mit vollem Elan zur Erhaltung des ihm bekannten Potenzials einsetzen will. Er kennt die Werte von St. Moritz, aber auch die grossen He-

rausforderungen mit Planung der Infrastruktur, Abbau von unnötiger Bürokratie und vor allem auch als junger St. Moritzer und Bauzeichner die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, dafür will und wird sich Moreno Triulzi einsetzen. Ein junger St. Moritzer für St. Moritz – Moreno Triulzi – die perfekte Wahl für den Gemeinderat von St. Moritz. Martin Berthod, St. Moritz

Moreno Triulzi – prädestiniert für den Gemeinderat

Kanton erhält von der GKB 511 Franken pro Einwohner

Die Graubündner Kantonalbank ist auf Kurs. Zum neunten Mal in den letzten zehn Jahren hat sie ein Rekordergebnis präsentiert. Nach der Negativzinsphase haben die Zinserträge wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen.

RETO STIFEL

Der Elefant stand im Raum und wurde am Ende der Medienkonferenz zum Jahresergebnis der Graubündner Kantonalbank (GKB) von einem Journalisten angesprochen: Der mögliche 60-Millionen-Franken-Kredit der GKB an den österreichischen Investor René Benko, welcher mit seiner Signa-Gruppe kürzlich pleite gegangen ist. «Es wurde suggeriert, dass die Kantonalbank in diesem Zusammenhang von einem nicht gedeckten Kredit betroffen und mit grösseren Abschreibungen konfrontiert ist. Wir können darlegen, dass dies nicht der Fall ist», sagte Bankpräsident Peter Fanconi dazu in den Medien. Die Bank nimmt aufgrund des Bankkundengeheimnisses keine Stellung zu möglichen Kundenbeziehungen und sie hat auch nicht – wie andere Kantonalbanken – einen Antrag zur Entbindung vom Bankkundengeheimnis gestellt.

«Es gibt keinen Anlass dazu. Es ist offensichtlich, dass keine Wertberichtigung vorgenommen wurde», sagte Bankpräsident Peter Fanconi. Er verwies auf die vom GKB-CEO präsentierte Risikoversorge der Bank. Das Kreditportfolio beträgt insgesamt 24 Milliarden Franken. Im Berichtsjahr 2023 wurden lediglich 3,5 Millionen Franken an Wertberichtigungen gebildet. Eine Million für einzelne gefährdete Kredite, die restlichen 2,5 Millionen sind reglementarisch ge-



Der CEO der Graubündner Kantonalbank, Daniel Fust (links), und Bankpräsident Peter Fanconi haben am Freitag den erfreulichen Jahresabschluss 2023 präsentiert.



Foto: Graubündner Kantonalbank

fordert. Daniel Fust sprach von einem «sehr erfreulichen Risikoverlauf».

Zinsmarge wieder gestiegen

Für die GKB durchs Band erfreulich war der Geschäftsverlauf 2023 (siehe auch Artikel auf der ersten Seite). Die Normalisierung des Zinsumfeldes in Kombination mit einer starken Akquisitionleistung bei den Kundenausleihungen führte zu höheren Zinserträgen, diese hätten das Rekordergebnis möglich gemacht. Nachdem die Zinsmarge wegen der Negativzinsen zwischen 2015 und 2022 kontinuierlich gesunken war, konnte diese im Berichtsjahr wieder auf 1,02 Prozent gesteigert werden – im Vorjahr lag sie bei 0,82 Prozent. Weil es in der gleichen Periode gelungen ist, die Bilanzsumme um gut 40 Prozent zu steigern – also neue Gelder zu akquirieren, wirkte sich

die höhere Zinsmarge umso stärker auf das Geschäftsergebnis aus.

Der Geschäftsertrag ist im Vergleich zum Vorjahr um 14,2 Prozent gewachsen und beträgt 525,9 Millionen Franken. Dies ist auf ein Wachstum in allen Ertragskomponenten zurückzuführen. Der Geschäftserfolg als Ausdruck der operativen Leistung liegt mit 258,5 Millionen Franken um 18,5 Prozent über dem Vorjahr. Nach der Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 25 Millionen Franken liegt der Konzerngewinn bei 230,6 Millionen Franken.

Im Berichtsjahr hat die GKB erstmals die BZ Bank über ein ganzes Geschäftsjahr konsolidiert. Im zweiten Halbjahr war bei der BZ Bank ein Nettogeldabfluss von gut einer Milliarde Franken zu verbuchen. Gemäss Fust waren das aber nicht ertragsrelevante Vermögens-

werte. Diese seien von der BZ Bank zu einer anderen Bank verschoben worden, könnten in einer nächsten Periode aber auch wieder zurückfliessen.

Keine zusätzlichen Risiken

Fust betonte, dass das erzielte Wachstum der Kundenausleihungen von 1,4 Milliarden Franken nicht zu Lasten des Risikos erfolgt ist. Die Hypothekarforderungen machen den grössten Teil der Kundenausleihungen aus. Die durchschnittliche Belehnung der Grundpfänder hat im Berichtsjahr nicht zugenommen. Bei den Wohnhypotheken zur Eigennutzung liegt diese bei 55,7 Prozent. Bei 97,2 Prozent all dieser Hypotheken ist die Belehnung unter zwei Drittel.

«Die ausgewogene Diversifikation ist enorm wichtig. Zwei stabile Standbeine zu haben – das Zinsgeschäft sowie das Anlage- und Vorsorgegeschäft –, ist ab-

solut zentral, und da sind wir im Quervergleich mit anderen Kantonalbanken sehr gut aufgestellt», sagte Fust weiter.

Sowohl Fust als auch Fanconi strichen hervor, dass in einem Geschäft, in welchem die Produkte und die Dienstleistungen austauschbar sind, der Service und die Mitarbeitenden die Differenz ausmachen. «Die Bank ist ein Dienstleister und das hervorragende Resultat letztlich die Konsequenz aus der Zusammenführung der Leistung der Mitarbeitenden», sagt Fanconi.

Fünf Franken mehr Dividende

Bei der Gewinnverwendung profitieren sowohl der Kanton wie auch die Besitzerinnen und Besitzer von Partizipationsscheinen. Letztere erhalten eine Dividende von 47.50 Franken, fünf Franken pro Partizipationsschein mehr als im letzten Jahr. Gemäss Fanconi ist das die höchste absolute Dividendenerhöhung in der Geschichte der Bank. Der Kanton Graubünden erhält inklusive der Abgeltung der Staatsgarantie 103,5 Millionen Franken, oder 511 Franken pro Einwohnerin und Einwohner.

2024 sollte auch gut werden

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation erwartet die GKB für das laufende Jahr ein gutes Ergebnis mit einem Konzerngewinn von 200 bis 220 Millionen Franken und einem Gewinn pro Partizipationsschein von 76 bis 84 Franken.

Auf die Frage, ob die GKB ebenfalls plant, die Kontoführungsgebühren zu streichen, sagte Fust, dass heute schon 53 Prozent der Kundinnen und Kunden aufgrund des sogenannten Hausbank-Gebührenmodells keine solche Gebühren zahlen würden. «Aber selbstverständlich beobachten wir die Mitbewerber und die Gebührenlandschaft und machen uns Gedanken, war wir noch optimieren können.»

Schweizer Innovationen beim Eis-Stupa-Bau in Ladakh

Mit dem Verschwinden der Gletscher gehen auch grosse Wasserspeicher verloren. Die Eis-Stupas sind innovative Strukturen zur Speicherung von Wasser, die in den kargen Höhen des Himalaya, insbesondere in der indischen Region Ladakh geschaffen wurden, um die landwirtschaftliche Produktion auch in Zukunft zu sichern.

In Ladakh gibt es rund 215 Dörfer, von denen etwa 90 Prozent überwiegend von der Gletscherwasserversorgung abhängen. Hierzu legt man schon seit über hundert Jahren Eisreservoirs an, beispielsweise in Form von Eisterassen, die heute als gutes Beispiel für den sparsamen Umgang mit knappem Gletscherschmelzwasser auf Gemeindeebene gelten. Sie sind billiger als herkömmliche Wasserspeicher wie Dämme und Tanks und können als na-

turnahe Technologie bezeichnet werden. Sie erhöhen ohne Einsatz von elektrischer Energie die Verfügbarkeit von Schmelzwasser in der kritischen Keimzeit auf den Feldern. Allerdings erfordern die derzeitigen Verfahren einen erheblichen Wartungsaufwand.

Seit 2016 werden im Rahmen einer direkten Zusammenarbeit mit Engagierten aus Ladakh auch im Engadin Eis-Stupas gebaut. Daraus entstand der an der Academia Engiadina angesiedelte Verein GlaciersAlive, welcher auch einen mehrmaligen Studentenaustausch in beide Richtungen ermöglichte. Insbesondere führte dies im vergangenen Jahr zur ersten Doktorarbeit über Eis-Stupas des Inders Suryanarianam Balasubramanian an der Universität Fribourg. Wieder zurück von der Schweiz, gründete er mit einem Kollegen die junge Innovationsfirma «Acres of Ice».

Wasser wird als Eis gespeichert

Die Idee der Eis-Stupas stammt von Sonam Wangchuk, einem ladakhischen Ingenieur und Umweltschützer. In den Wintermonaten wird spärlich vorhandenes Wasser zu Eis-Stupas umgewandelt. In den wärmeren Monaten schmelzen diese langsam und versorgen die umliegenden Felder mit Wasser (siehe Grafik). Die Eis-Stupa-Technologie ist nicht nur eine nachhaltige Antwort auf die Wasserknappheit, sondern steht auch für innovative Forschung im Bereich erneuerbarer Ressourcen. Bis heute aber stehen die Bauern beim Bau von Eis-Stupas vor grossen Herausforderungen: Oft frieren die Wasserleitungen ein, und ineffiziente Wasserdüsen führen zu ungenügender Eisbildung mit entsprechenden Wasserverlusten.

Positiv formuliert bedeutet dies, dass mit einer geeigneten Steuerung und entsprechend ausgeklügelten Düsen die äusserst knappen natürlichen Rahmenbedingungen ohne irgendwelche Umweltbelastung wesentlich effizienter für die Grundbedürfnisse der einheimischen Bevölkerung genutzt werden können. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern werden nun so-

automatischen Eisspeichern kombiniert. Diese so weiterentwickelten Automated Ice Reservoirs (AIR) erhöhen die Effizienz der Wassernutzung und verringern gleichzeitig den Wartungsaufwand.

Abhängigkeit von Schmelzwasser

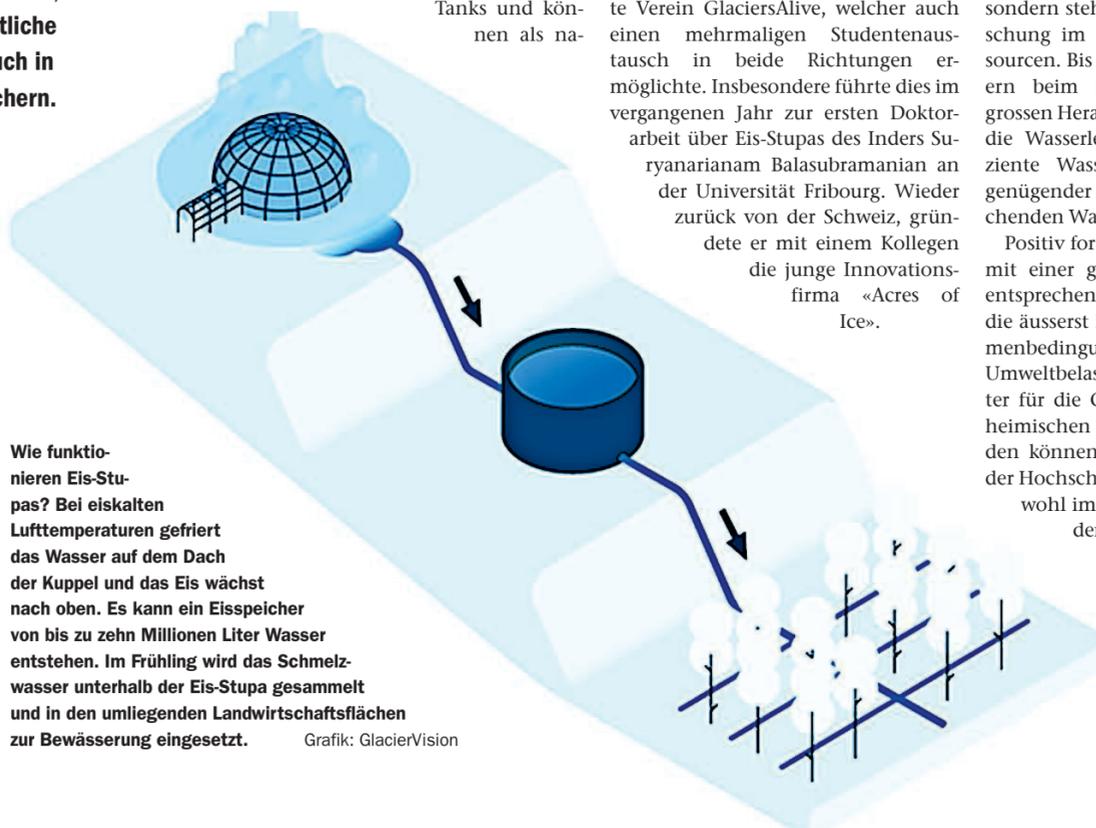
86 Dörfer in Ladakh gelten heute als wasserbedürftig. In diesen Dörfern sollen in Zukunft AIRs entstehen. An einigen Orten könnten diese sogar die Sommerschmelze überstehen und so jeden Winter noch grösser werden. Damit könnte in den ländlichen Gegenden neues Leben entstehen und die Landwirtschaft produktiver werden.

Ladakh ist jedoch weltweit nicht die einzige Gebirgsregion mit ernsthaften Wassersorgen. So weiss man aus einer Studie der Zeitschrift Nature, dass weltweit über 220 Millionen Menschen direkt vom Schmelzwasser der Gletscher abhängig sind. Die Eis-Stupas sind also nicht nur eine lokale Lösung, sondern könnten auch weltweit dazu beitragen, die Herausforderungen des Klimawandels anzugehen. Das ganze Projekt steht daher auch im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen.

Ein Besuch der Eis-Stupa an der Talstation der Diavolezza-Bahn lässt Interessierte mehr über diese faszinierende Technologie erfahren und zeigt auf, wie man damit den Herausforderungen des Klimawandels begegnen kann. Jeder und jede kann Teil dieser globalen Bewegung für nachhaltige Lösungen werden.

Felix Keller

Weiterführende Informationen unter:
www.glaciersvision.com



Wie funktionieren Eis-Stupas? Bei eiskalten Lufttemperaturen gefriert das Wasser auf dem Dach der Kuppel und das Eis wächst nach oben. Es kann ein Eisspeicher von bis zu zehn Millionen Liter Wasser entstehen. Im Frühling wird das Schmelzwasser unterhalb der Eis-Stupa gesammelt und in den umliegenden Landwirtschaftsflächen zur Bewässerung eingesetzt.

Grafik: GlacierVision

Freitag, 16. Februar 2024
18.30 Uhr

Einladung zur Buchvorstellung SKILAND SCHWEIZ EINE GESCHICHTE



Der Sporthistoriker Grégory Quin führt durch den Abend im Gespräch mit Bettina Baumann-Badrutt, Reto Matossi, Dumeng Giovanoli und Martin Berthod.

Das frisch illustrierte Sachbuch zeigt aus unterschiedlichen Blickwinkeln, wie sich der Skisport seit 1892 bis heute entwickelt hat.



www.biblio-stmoritz.ch
Bibliothek St. Moritz · Piazza da Scoula



Wir freuen uns, Sie in der Bibliothek St. Moritz begrüßen zu dürfen.

MARKETING & COMMUNITY MANAGER

Wir suchen einen engagierten **Marketing & Community Manager**, der oder sie unsere Vision für das Hotel Maistra 160 kommunikativ voranzutreiben hilft.

In dieser Position bist Du verantwortlich für die strategische Umsetzung sämtlicher on- & offline Marketingaktivitäten sowie für den Aufbau unserer Communities für ...

- das Hotel als Ganzes
- die Mind-Body-Wochen, die wir im Herbst 2024 lancieren
- sowie für unsere kulturellen Angebote

Wenn Du eine sympathische, kreative und dynamische Persönlichkeit bist, die gerne innovative Marketingideen entwickelt und umsetzt, freuen wir uns auf Deine Bewerbung. Gestalte mit uns die Zukunft des Hotels Maistra 160!



Bewerbungen an
Bettina Plattner-Gerber
talents@maistra160.ch
#lifeisbetterinthemountains

maistra¹⁶⁰
HIGH ALPINE HOTEL LIVING · PONTRESINA

Valentinstag

Bieten Sie zum Tag der Liebe...

...ein romantisches Candle Light Dinner, ein spezielles Blumenbouquet, eine aussergewöhnliche Gondel-/Bahnfahrt oder ein Entspannungsprogramm für verliebte, ein originelles Geschenk?

Dann freuen wir uns
auf Ihr Inserat
und gewähren
14% Valentins-Rabatt

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Gültig vom
3. bis 13. Februar 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA



WINTERSCHLUSSVERKAUF

50% auf die Winterkollektion

LIVING · LIFESTYLE · MODE · SCHUHE · TASCHEN · SCHMUCK
MÖBEL · LAMPEN · GESCHIRR · ACCESSOIRES · KUNST

Alpenstil GmbH · Via Maistra 138 · 7504 Pontresina
info@alpenstil.com · www.alpenstil.com

Marathon News

Am 5. März 2024 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderseite rund um den berühmten Grossanlass.

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Dienstleistungen, Angebote und Besonderheiten.

Inserateschluss: 27. Februar 2024

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Marathon
News

Engadiner Post
POSTA LADINA

THEATERABEND

Laienbühne Calanda Chur



Freitag, 16. Februar

Unterhaltsamer Theaterabend in Schweizerdeutscher Sprache. Die Komödie "Camper-Fründe", eine Komödie in drei Akten von Marcel Schlegel, gespielt von der Laienbühne Calanda, bietet auch dieses Jahr wieder beste Unterhaltung für Gross und Klein.

Ort Mehrzweckhalle, La Punt Chamues-ch

Zeit Beginn 20.00 Uhr
Türöffnung 19.15 Uhr

EINTRITT FREI - KOLLEKTE WILLKOMMEN

Anmeldung Obligatorisch bis Donnerstag, 15. Februar



SCAN ME

La Punt Ferien
Via Caminada 43
7522 La Punt Chamues-ch
www.engadin.ch/la-punt

T +41 81 854 24 77
lapunt@engadin.ch



Da für alle.

Jetzt Gönner werden: regach.ch/goenner



FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
**Brioche-Brotli mit
Schokolade**

Für 12 Stück

Zutaten
500 g Zopfmehl
2 TL Salz
15 g Hefe, frisch
1 TL Zucker
4 EL lauwarmes Wasser
100 g Butter, weich, in Stücken
2 EL Zucker
1 dl Milch
3 Eier, verklöpft
75 g dunkle Schokolade, in Würfel
1 Ei, verklöpft
Briocheförmchen oder ein Muffinblech

Zubereitung

- Mehl und Salz in einer Schüssel mischen, dabei eine Mulde formen. Hefe mit Zucker und Wasser in der Mulde verrühren, ca. 15 Minuten stehen lassen, bis der Brei schäumt. Dann die restlichen Zutaten bis und mit Schokolade beigegeben, zu einem weichen, elastischen Teig verkneten. Zugedeckt ca. 2 Stunden an einem warmen Ort aufgehen lassen.
- Teig in 12 Portionen teilen, je ein nussgrosses Stück wegschneiden. Alle Teigstücke zu Kugeln formen. Grosse Kugeln in die vorbereiteten Förmchen legen, leicht flach drücken. Teig in der Mitte kreuzförmig einschneiden, mit wenig Ei bestreichen, kleine Kugeln in die Vertiefung drücken, nochmals ca. 30 Minuten gehen lassen. Mit Eigelb bestreichen. In der Mitte des auf 180 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) ca. 15 Minuten backen. Herausnehmen, auskühlen lassen und aus der Form lösen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 30 Minuten + 15 Minuten backen

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch

ENGADINER Lesepass

Unsere Bücher bringen Farbe
in die weissen Wintertage.

Diverse Autorinnen und Autoren
JACQUES GUIDON
Kaleidoskop
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-3-3



Scannen und
stöbern

gammetermedia



Vier Kandidierende für einen Sitz

Nach dem vorzeitigen Rücktritt von Loris Moser, Next Generation, ist ein Sitz im Gemeinderat von St. Moritz neu zu besetzen. Vier Kandidierende möchten am 3. März gewählt werden.

RETO STIFEL

Zumindest in St. Moritz scheint es noch möglich zu sein, Kandidatinnen und Kandidaten für ein politisches Amt zu finden. Nachdem Loris Moser von der Gruppierung der Next Generation seinen vorzeitigen Rücktritt aus dem Gemeinderat verkündet hatte, haben sich mit Regula Cadalbert (Die Mitte), Adrian Ehrbar (FDP), Richard Dillier (Next Generation) und Moreno Triulzi (SVP) gleich vier Personen für eine Kandidatur entschieden. Sicher ist jetzt schon, dass die Next Generation stärkste Kraft im 17-köpfigen Gemeinderat bleiben wird. Wenn sie ihren Kandidaten durchbringt, bleibt es beim Status quo mit acht Mandaten für die Gruppierung, welche 2018 erstmals überhaupt zu den Wahlen angetreten war, also einen rasanten Aufstieg hinter sich hat. Wer aber sind die vier Kandidierenden und für was stehen sie ein? Die EP/PL hat nachgefragt.

Regula Cadalbert (Die Mitte) ist 50-jährig und in Sevgein/Ilanz aufgewachsen. Seit 2004 übt sie eine selbstständige Erwerbstätigkeit als Teilhaberin der Engadin REM AG aus. Sie hat eine kaufmännische Ausbildung und eidgenössische Fachausweise als Immobilienbewirtschafterin und Immobilienvermarkterin.

«St. Moritz ist seit 2004 mein Arbeitsort und seit 2017 auch mein Wohnort. Durch meine berufliche Tätigkeit kenne ich die Bedürfnisse der Einheimischen, Zweitheimischen und Gäste. Von 2020 bis 2022 war ich Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde St. Moritz», beschreibt sie ihre Motivation für die Kandidatur.



Von links: Regula Cadalbert (Die Mitte), Richard Dillier (Next Generation), Adrian Ehrbar (FDP) und Moreno Triulzi (SVP) kandidieren für den vakanten Sitz im Gemeinderat St. Moritz.

Fotos: Giancarlo Cattaneo, Gammeter Media, z. Vfg

Sie möchte die Sicht der lokalen Unternehmerinnen und Unternehmer verstärkt einbringen. Die Herausforderungen bezeichnet sie als vielfältig. Unter anderem die langwierigen Infrastrukturprojekte, die nun umgesetzt werden müssen, die Wohnungsknappheit, einhergehend mit dem Fach- und Arbeitskräftemangel. «Hier kann ich durch meine Fachkompetenzen dazu beitragen, gute Lösungen zu finden. St. Moritz ist ein einzigartiger Ort, für dessen Prosperität ich mich einsetzen möchte», so Cadalbert.

Richard Dillier (Next Generation) ist in St. Moritz aufgewachsen, arbeitete nach dem Studium zuerst im Unterland. 1980 übernahm er die Zahnarztpraxis seines Vaters, die er bis 2019 führte. Neben seinem Beruf widmete er sich jahrelang der Tourismusförderung: 2008 bis 2018 war er zuerst Präsident des Kurvereins und dann der Tourismuskommission der Gemeinde. Der 71-jährige Dillier engagiert sich für karitative Organisationen wie das Schweizerische Rote Kreuz oder das Kloster Münstair.

«Die Next Generation hat mich angefragt, weil sie möchte, dass alle Genera-

tionen im Gemeinderat vertreten sind. Ich stelle mich zur Verfügung, weil ich meinem Heimatort etwas zurückgeben will», sagt Dillier zu den Beweggründen für seine Kandidatur.

Er ist überzeugt, dass St. Moritz für alle Generationen und alle Schichten ein lebenswerter Ort bleiben muss. Dazu brauche es einen florierenden Tourismus, bezahlbaren Wohnraum, gute Schulen und eine gute Gesundheitsversorgung. «Ich kenne die politischen Prozesse, die lokalen Unternehmen und als ehemaliger Schulzahnarzt auch die Bedürfnisse der St. Moritzer aus allen Einkommensklassen», fügt er an.

Der 45-jährige **Adrian Ehrbar (FDP)** und seine Frau Nadine haben eine dreijährige Tochter und leben seit 2018 in St. Moritz. Ehrbar hat an der ETH Sport und an der Uni Zürich BWL studiert. Er ist Mitglied im Engadin Golf Club und dem STMC (Cresta).

«Als ehemaliger Direktor von St. Moritz Tourismus und heute Sales Manager im Kulm Hotel bringe ich relevante Erfahrung mit. Mein Herz schlägt seit Jahrzehnten für St. Moritz. Ich bin hochmotiviert und wäre stolz, einen wertvollen

Beitrag zur Weiterentwicklung dieses einzigartigen Ortes leisten zu dürfen», sagt Ehrbar.

Gerne möchte er St. Moritz als lebenswerten Wohn- und Arbeitsort weiterentwickeln. Dabei liegen ihm als direkt Betroffener unter anderem die Schaffung von Erstwohnungen und als Familienvater die Entwicklung eines neuen Schulgebäudes am Herzen. Auch möchte er sich für ein zukunftsfähiges Führungsmodell für die Gemeinde einsetzen. «Mit dem bestehenden Masterplan stehen wichtige Weichenstellungen an, um St. Moritz als starken Tourismusort in die Zukunft zu führen. In vielen Teilprojekten konnte ich bereits aktiv mitarbeiten, und ich würde mich freuen, weiterhin meinen Beitrag leisten zu können», sagt Ehrbar.

Moreno Triulzi (SVP) ist in St. Moritz aufgewachsen. Heute arbeitet er als Zeichner mit Fachrichtung Architektur im einheimischen Architekturbüro von Meiss Architekten GmbH, um Berufserfahrung zu sammeln.

Die grössten Herausforderungen für St. Moritz sieht Triulzi in der Schaffung von Wohnraum, in der Erhaltung der

Infrastrukturen, in der Ortsplanungsgesamtrevision, dem Abbau von bürokratischen Hürden, aber guten Bedingungen für Sport, Wirtschaft, Tourismus und Gewerbe. «Als junger St. Moritzer und Bauzeichner kann ich dazu beitragen, indem ich innovative und frische Ansätze für bezahlbaren Wohnraum mitentwickle und mich für nachhaltige Ideen von Bauinfrastrukturkonzepten einsetze.» Als Skilehrer seien Eigenschaften wie Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Empathie und Motivationsfähigkeit sehr wichtig. Diese würden es ihm ermöglichen, praxisnahe Lösungen zu entwickeln und aktiv an einer positiven Entwicklung teilzuhaben.

«Wir St. Moritzer haben den Wintertourismus erfunden und uns diesen wichtigen Namen «St. Moritz Top of the World» erschaffen. Es liegt in unseren Händen, diesen Namen zu bewahren», sagt Triulzi.

Gewählt wird das neue Mitglied per Urnenabstimmung am 3. März. Wählbar sind nur die vier gültig vorgeschlagenen Kandidierenden. Die Amtsperiode beginnt ab sofort und dauert bis Ende 2026.

Plaun da Lej hat neu eine «Eisbadi»

Sie wissen, wie es geht: Eisbaden. Seit vergangener Woche gibt es in Plaun da Lej mit Antonio und Nico Walther zwei neue Eisbad-Instruktoren. Im Rahmen von Workshops zeigen sie Neulingen, wie der Einstieg ins Eiswasser gelingt. Der Testlauf war erfolgreich.



Ein kaltes und gesundes Vergnügen

Foto: z.Vfg

Es ist schon eine Weile her, seit Antonio Walther von Plaun da Lej die Schulbank gedrückt hat. Doch vergangene Woche war es wieder soweit. Zusammen mit seinem Sohn Nico hat er in einer ruhigen Ecke seines Restaurants «Murtaröl» von David Knittel gelernt, was es als Eisbad-Instruktor zu beachten gibt. Warum Knittel das weiss? Er führt seit mehreren Jahren in Arosa erfolgreich die erste Eisbadi Europas und führt Einsteiger mit Workshops zum ersten erfolgreichen Eisbad. Und nun ist das Wissen des Exil-Unterländers vergangene Woche auch ins Oberengadin übergeschwappt. Fein säuberlich hat sich Nico Walther während des Theorieteils, der von David Knittel vortragen wurde, Notizen gemacht. Vater und Sohn sind bereit, die Eisbad-Neulinge und Teilnehmer für den ersten Eisbad-Workshop am Silsersee können eintreffen.

Aller Anfang ist schwer

Ob die beiden Erfahrung mit dem Eisbaden haben oder ob gesundheitliche Probleme bekannt sind, wollen die frisch gebackenen InstruktorInnen spielsweise wissen, ehe sie den Frischlingen erläutern, auf was es beim Eisbaden ankommt. Immer mit der Ruhe, fokussiert und kontrolliert atmen, die Hände und den Kopf nicht unter Wasser halten – und wenn sich Unwohlsein breit macht, sofort bei den InstruktorInnen melden. Das ist die Kurzzusammenfassung.

Theoretisch ist den beiden Eisbad-Anfängern nun alles klar. Die Badehosen sind angezogen und auch die beiden InstruktorInnen haben sich umgezogen. Auch wenn Antonio und

Nico Walther erst seit diesem Tag offiziell ausgebildete Eisbadinstruktoren sind, ihr Bade-Outfit offenbart, was manch einer schon vermutet: Die beiden sind sehr erfahrene Eisbader. «Ich steige seit Jahren im Winter jeden Abend, bevor ich schlafen gehe, ins Eiswasser. Das tut mir gut und hält mich gesund», sagt Antonio Walther. Und im Falle der Familie Walther gilt das Sprichwort «Wie der Vater, so der Sohn».

So ziehen David Knittel, die beiden InstruktorInnen und die beiden Erstlinge in Badeschlappen und noch warm eingewickelt aus dem Restaurant auf den See und versammeln sich um das Eisloch. «Der Weg zum Eisloch ist eigentlich das Gefährlichste», sagt Anto-

nio Walther und gibt damit zu verstehen, dass jetzt ja keiner ausrutschen soll. Während Antonio die dünne Eisschicht, die sich über dem Eisloch gebildet hat, aufsägt, macht Nico alles bereit für den Einstieg.

InstruktorInnen vermitteln Sicherheit

«Bei der Einstiegsleiter ist das Wasser etwa hüfttief, einige Meter weiter hinten reicht das Wasser bis zu den Schultern», erklärt Nico, ehe er den Anfang macht und ins Wasser steigt. Unter Anleitung wagen dann auch die beiden Neulinge den Einstieg, Antonio Walther folgt. Auch wenn die beiden InstruktorInnen den Eindruck machen, als ob sie in einer heissen isländischen Quelle sitzen und nicht in zwei Grad kaltem Wasser – sie nehmen die Neulinge ernst. Sie beobachten und geben Ratschläge, motivieren und scheinen sich zu freuen, dass sich die beiden mit der Situation gut arrangieren. Sie reden vom «Geniessen», auch wenn bisher wohl nur zwei von vier Badenden schon an diesem Punkt angelangt sind – immerhin harren alle Beteiligten aus, sinken tiefer und tiefer und das Wasser steht ihnen im wahrsten Sinne bis zum Hals.

Nach gut einer Minute geht es wieder hinaus. David Knittel nimmt alle vier in Empfang und macht klar: «Noch ist es zu früh, sich anzuziehen, Aufwärmübungen werden in den Badehosen gemacht.» Und so steht die frisch gebadete Gruppe breitbeinig und in der

Hocke um das Eisloch, macht Übungen und wartet, bis die Muskeln so richtig brennen. Kalt ist keinem. Das positive Gefühl überwiegt und alle Beteiligten sind auch ein bisschen stolz. Die beiden Neulinge, weil ihnen die Premiere geglückt ist und die erfahrenen Eisbader, weil sie ihr Wissen und auch die Begeisterung fürs Eisbaden im ersten Workshop erfolgreich weitergeben konnten.

Workshops im Eisbad Plaun da Lej

Das Eisbaden, auch bekannt als Kältherapie, hat in den letzten Jahren weltweit an Popularität gewonnen. Einer der Hauptvorteile des Eisbadens ist die Stärkung des Immunsystems. Durch den plötzlichen Kälteschock wird der Körper angeregt, seine Abwehrkräfte zu mobilisieren und die Produktion von Immunzellen zu erhöhen. Darüber hinaus kann das Eisbaden auch die Durchblutung und die Sauerstoffversorgung der Organe verbessern.

Mit den neu ausgebildeten InstruktorInnen Antonio und Nico Walther können nun auch Anfänger sicher und unter fachkundiger Anleitung in Plaun da Lej in das Eisbaden eintauchen. Die Workshops bieten eine einzigartige Gelegenheit, diese faszinierende Praxis kennenzulernen und von den zahlreichen Vorteilen des Eisbadens zu profitieren.

(Einges.)

Weitere Informationen unter:
www.plaundalej.ch/aktivitaeten

Eleccziuns dal Tribunal Regional

Engiadina Bassa/Val Müstair Als 9 gün han lö las eleccziuns dal Tribunal Regional Engiadina Bassa/Val Müstair pella perioda d'uffizi chi düra dals 1. schner 2025 fin als 31 december 2028. Ün eventual seguond scrutin varà lö als 11 avuost. D'eleger sun üna presidenta o ün president ed ot güdischs in uffizi accessoric. Sco cha'l Tribunal Regional scriva in üna comunicaziun da las medias, ston las propostas electorales per las funcziuns sco güdischs manzunats gnir inoltradas fin il plü tard ils 8 avrigl, a las 12.00, pro'l Tribunal Regional EB/VM a Sent. Decisiva es, tenor la le-scha chantunala davart ils drets politics, l'entrada effectiva e na la consegna a la posta.

Elegibels sun burgaisas svizras e burgais svizzers chi han cumpli 18 ons e chi nu stan suot curatella cumplissiva o

chi nu vegnan rapreschantadas tras üna persuna incumbenzada culla curatella causa d'ün'inabilità da güdichar permanenta e chi abitan in Grischun. La proposta electorala das-cha cuntgnair maximalmaing tants noms da persunas elegiblas sco quai chi stan a disposiziun posts. Mincha persuna proponüda sto confermar cun suottascripziun ch'ella accepta la candidatura. Mincha proposta electorala sto gnir suottascritta da desch persunas cun dret da vuschar chi abitan i'l circulo electoral. Mincha persuna das-cha suottascriber be üna proposta electorala. Formulars per inoltrar las propostas pon gnir retrats directamaing pro'l Tribunal Regional EB/VM. Las propostas per ün eventual seguond scrutin ston gnir inoltradas fin als 16 gün, a las 12.00. (cdm/pl)

Columna FMR

Testamaint politic carnalesc



I va vers il carneval, temp ed ura per sgombrar la vaidrina culs palmars da mia lavur politica. 50 ons n'ha eu cumbattü cunter las seguondas abitaziuns, Kurt Furgler s'ha stuvü laschar dir cha Dieu haja gnü cumpaschiun surtrand il tschêl engiadinais cun nüvlas per ch'el nu vezza las consequenzas da sia lex Furgler. La medaglia sül plan naziunal es statta l'iniziativa cunter la surfabricaziun schmasürada da nos ambiaint.

Davo la festa es gnü l'uschedit «cater». Hoz sun qua plans per resorts da 200 abitaziuns a Sedrun ed a Laax, novas seguondas abitaziuns daja eir in lös cun daplü co 20 pertschient. Co es quai pussibel? La classe politique e'ls giurists chi domineschan il parlmain han chattà fouras, las plü grondas sun chasas cul dret vegl, resorts cun abitaziuns chi vegnan dattas a fit (chi controlla a chi e quant lösch?), e quai vuol dir cha investurs esters fabricchan abitaziuns chi vegnan lura dattas a fit, e'l guadogn svanisch aint illas buorsas da quels chi han miss a disposiziun la munaida.

E fingià es qua il cuntschaint Ementaler legal. OTRAS fouras sun eir amo avant man (persunas sun domiciliadas, ma i nu's tillas vezza mai in

cumün, fundaziuns dubiasas) e nos sonch Martin da leusi chatta giò Berna amo üna implü - e qua es el, il cuntschaint Ementaler legal.

Las medaglias dals gös olimpics glüschan, ma chi sa quant lösch amo?

Amo üna: Al temp ch'eu d'eira pro la Lia Rumantscha, vaiva ün giuven fat ün inventar cun las inscripziuns da las staziuns da la Viafier retica (VR): Wartesaal, Stationsvorstand, Eintritt verboten etc. La documentaziun es rivada pro la direcziun da la VR, sainza success.

Dürant meis temp al Grond Cussagl vaiva in plüssas occasiuns, üna vouta dafatta in preschentscha dal schef da la VR, fat attent a quist fat ed el am vaiva dit ch'els as occuparan da la chosa. Plü tard n'haja scrit sco persuna privata duos voutas al president, ün vegl collega dal Grond cussagl, eir qua sainza success.

Quai vuol dir, l'ultim president am vaiva dat üna resposta positiva, ma el nu d'eira plü in uffizi. Scha per cas ch'eu til inscuntress, giaina a baiver ün bun magöl Vuclina aint il Wartesaal a Zernez, per exaimpel.

Romedi Arquint

Romedi Arquint d'eira ed es teolog, magister e politiker e scriva regularmaing columnas per la Fundaziun Medias Rumantschas (FMR). Tanter oter es el stat president da la Lia Rumantscha e da l'Unión federalistica da las cumünanzas etnicas europeicas (UFCE).

Imprender meglder rumantsch

sagen	dir
etwas sagen	dir qualchosa
aussagen (bekennen)	dir
aussprechen (äussern)	dir
sprechen (sagen)	dir
verlauten lassen (sagen)	dir
vorbringen (sagen)	dir
etwas mündlich sagen	dir a buocha / bocca qualchosa
jemandem etwas sagen	dir qualchosa a qualchün
sagen und sein sind zweierlei	dir ed esser sun duos chosas
es heisst, dass	a dian, cha / i dischan, cha
es heisst, dass	a vain dit, cha / i vain dit, cha
es geht die Rede, dass	a dian, cha / i dischan, cha
es geht die Rede, dass	a vain dit, cha / i vain dit, cha
was soll das?	che ho que da dir? / che ha quai da dir?

Per intant funcziuna bain

La Società Cooperativa Butia Tarasp ha gnü da superar l'ultim temp divers obstaculs, ma pel mumaint funcziuna dret bain. La vendadra nouva cun agüdantas dal cumün ed insembel culla suprastanza han üna buna collavuraziun a favur da la cliantella.

La Società Cooperativa Butia Tarasp es gnüda fundada in november dal 2005 e vain manada daspö il 2006 illa fuorma d'hoz. 70 persunas han quella jada sgürà l'existenza da la butia davo cha l'impraisa Lagrischa AG vaiva decis da serar quella. L'ultim temp haja tanteraint adüna darcheu dat intscherrezzas e difficultats chi han dat rumpatesta a la suprastanza da la società, per exaimpel cul personal chi'd es gnü e darcheu parti. Ma intant funcziuna tuot dret bain e la butia es eir dvantada ün lö d'inscunter cun l'integraziun da la posta, il take-away e cun ün pèr piazzas per tschantar.

Per l'andamaint da la butia e la contabilità es respunsabla la suprastanza chi consista da Cornelia Koch (presidenta), Jachen Jenny e Barbara Niederhauser. Els trais sun fich activs e güdan sper lur ingaschamaint sco suprastants eir al personal in möd competent. Intant dombra la società 150 commembras e commembers chi tegnan in pè la sporta indispensabla per indigens e giasts a Tarasp.

La gruppa CafèButia es eir activa

La gruppa da proget «CafèButia» ha implü s-chaffi - cun üna müdada interna



Cornelia Koch (presidenta) e Jachen Jenny davant la butia a Tarasp. Els s'ingaschan illa Società Cooperativa Butia Tarasp. fotografia: mad

da la partiziun da la posta - daplü piazza in butia ed üna meglära survista da la sporta. Ed i'l rom da quella müdada es eir gnü installà ün chantun cun duos maisas chi permettän da tour piazza e baiver ün café. La butia es hoz plü clera e la sporta da la posta plü simpla ed effectiva.

Culla nouva vendadra Nasia Yousaf, chi lavura in pensem da 60 pertschient, e cun sustegn da differentas duonnas chi güdan, es la butia sün buna via. Cun quai cha immez cumün nu daja ingün restorant chi spordscha la pussibilità da star a plaz, vain salüdata la sporta illa butia. Sper quella offerta daja amo «La Tavolina» chi spordscha bavrondas e pitschnas bocchadas d'ürant l'inviern

pro'l runal da skis e d'instà pro la piazza da giovar dals uffants.

Sezzüda cun tuot ils partenaris

«D'incuort ha gnü lö üna sezzüda e là es gnü discus la dumonda co inavant? La Pro Tarasp, la Cooperativa Butia Tarasp e la gruppa da proget «CafèButia» han decis insembel da lavurar inavant vi da nos sömmei «CafèButia», ha declarà Jachen Jenny sün dumonda da la FMR. Cha els sajan eir averts per minchün chi füss pront da contribuir alch vi da lur visiun, ha orientà il suprastant Società Cooperativa Butia Tarasp - ed agiunt: «Pel mumaint funcziuna fich bain e nus da la suprastanza vain uossa propcha eir temp per trar il flä.» Benedict Stecher/fmr

Pelegrinadi in Bergiaglia - invan

Ellas nu van daperüna, la Regenza e la Bergiaglia. D'incuort sun trais cusgliers guvernativs pelegrinats illa val per discuter l'uschè nomnä Heimfall da las ouvas bregagliottas. La Bergiaglia less cuntinuar cun l'EWZ. Il Chantun ha oters böts.

Tuotats duos varts s'expriman in möd precaut - id es dimena brisant. La Regenza scriva ch'ella laiva «promouvir in special l'incletta cumünaiava pella forza idraulica» cun sia visita d'incuort illa Bergiaglia. Il president cumünal Fernando Giovanoli repeta invers la FMR plüssas jadas: «Ils interess dal Chantun nu sun ils medems sco quels dal cumün.» Cha güst trais cusgliers guvernativs - Peter Peyrer, Carmelia Maissen e Martin Bühler - visitan la val cun seis var 1600 abitants ed abitantas muossa: I va per bier. Il cumün vuol renovar da l'on 2026 la concessiun cun l'EWZ per las Ouvas idraulicas da la Bergiaglia - cuntrari a la strategia dal Chantun. Las ouvas bregagliottas toccan pro las grondas in Grischun.

EWZ es ün partenari fidà

Cha la Bergiaglia fetscha daspö passa sesant'ons bunas experiencias cun l'EWZ, disch Fernando Giovanoli. L'interpraisa da la cità da Turich spordscha 28 piazzas da lavur. La Bergiaglia ha ün dals plü favuraivels predschs per electricità in l'intera Svizra. Davo la bouda da Bondo ha l'EWZ güdà in möd pragmatic. Perquai disch il sindaco: «Nossa finamira resta üna reconcessiun in duos ons.» In fuond scada la concessiun l'on

2039. Ma tant l'EWZ sco il cumün han interess vitals per concluder plü bod ils contracts. La cità da Turich vuol investir e fa quai s'inclegia be cun üna nouva concessiun in busacha. E la Bergiaglia vuol daplü finanzas.

Daplü finanzas pella chascha vöda

Na be la suprastanza, eir la populaziun vuol far inavant. Cun 122 cunter 1 vusch s'ha la radunanza cumünala expressa l'utuo passà per üna reconcessiun anticipada. Fin uossa paja l'EWZ minch'on tanter 2,7 fin 3,3 milliuns francs. Üna nouva concessiun dess portar almain 4,4 milliuns - o fin 9,4 milliuns, scha l'EWZ fa bels guadogns culla forza bregagliotta. «Uschea lain nu stoppar la foura in nosa chascha e procurar per entradas sgüras pella prosma generaziun», disch Fernando Giovanoli. Cha la suprastanza da la Bergiaglia negoziescha fingià daspö desch ons cun l'EWZ pel reconcessiunamaint. La visita da la Regenza nun ha, sco ch'el disch, müdà nöglia vi da la tenuta da la suprastanza.

Ris-ch cun strategia dal Chantun

Il Chantun less però cha las concessiuns nu gajan plü giò la Bassa. Il böts es cha'l Chantun e'ls cumüns surpiglian las majoritats pro las ouvas e guadognan uschea daplü co infin uossa culla forza idraulica. Ma per realisar l'uschè nomnä «Heimfallstrategie» douvra: üna società chi tegna las aczias dal Chantun, lura ün büro d'indschegniers cullas competenzas per far ir las ouvas e lura amo ün'interpraisa chi venda l'energia. Tuot quai exista fin uossa be sül palperi. Pella Bergiaglia vain la strategia chantunala perquai massa tard - e significha eir ün ris-ch. Ella temma da perder las 28 piazzas da lavur da l'EWZ, sch'ella as metta insembel cul Chantun. Implü: culla reconcessiun van al-

main 4,4 milliuns francs l'on in chascha. Quists raps nu sun brich garantits culla strategia chantunala. Ed insomma stess la Bergiaglia pajar oura a l'EWZ, sch'ella less surtout las ouvas cur cha la concessiun scada. L'uschè nomnä «Heimfall» es gratuit unicamaing in quai chi riguarda l'infrastructura «bletscha» (mür da fermada o turbinas), ma na pels indrizs «süts» (generatuors o indrizs electricis). Ma finanzas per pajar oura l'EWZ nu posseda il cumün tribulà da boudas avuonda.

Solar e chalur dal Lai da Malögia

La Bergiaglia es energeticamaing innovativa sco bod ingün oter cumün svizzer - quai eir grazcha a l'EWZ. Quai muossa il rapport strategic da passa setanta paginas cha'l cumün ha publichà pro'l tema energia. L'implant Albigna es stat ün dals prüms implants fotovoltaics alpins plü gronds. Uossa daja ulterriurs plans: s-chodar chasas culla chalur dal Lai da Malögia, 14 indrizs solars sün bains paurils o ün'ulteriura ouva idraulica cun aua da baiver. Il rapport cuntogna eir «musica per l'avegnir», progets chi demonstreschan la voluntà da la Bergiaglia da restar innovativa, per exaimpel ün grond indriz solar alpin cumbinà cun roudas da vent.

Bilantsch dal sindaco

«Cun seis progets energetics muossa la Bergiaglia co chi's po surviver in üna regiun periferica», disch Fernando Giovanoli. Ed in quai chi riguarda la visita da la Regenza: «Eu chat chi'd es bel cha trais cusgliers guvernativs sun gnüts in Bergiaglia ed han tadlè e discurrü trais uras culla suprastanza. Nus nu lain ingüna confruntaziun.» Ch'el spera cha la Regenza inclegia uossa la tenuta da la suprastanza ed ils interess da la Bergiaglia. Claudia Cadruvi/fmr



Il Grand Hotel A San Murezzan – chi'd es ars giò l'an 1944 e dal quèl existan pochias fotografias in culur – survain grazcha a Colurit nouva vita.

fotografia: ETH-Bibliothek/
Stiftung Luftbild Schweiz

«Üna bun'impreschiun cu cha que guardaiva oura»

La Fundaziun grischuna da fotografias ho creò cun Colurit ün program chi'd es capabel da der culur a fotografias alv e nairas. Colurit – chi'd es per laics pütöst ün giuvöz – ho per la fundaziun üna granda importanza per archiver lur vasta collecziun da fotografias.

«La fotografia originela es adüna il bain il pü prezios, siand ch'ella cuntegna auncha infurmaziuns scu la ditta dal film, la s-chacla originela u notizchas dal fotograf. La versiun digitela pussibilescha in prüma lingia l'access online», declera Pascal Werner, mneder da la Fundaziun grischuna da fotografias. Cun l'agüd da quatter fin ses voluntaris e quatter fin tschinch civilists per an procura il mainagestiu per l'archiver, digitaliser e descriver da la memüergia fotografica dal Grischun. Que vegnan – scu l'an passo l'archiv da la Engadin Press – adüna darcho tiers novs inventaris. «Nus vains intant var 450000 fotografias in l'archiv, ma quellas nu sun pelpü bain descrittas. Minchataunt es auncha noto davous sü il fotograf u la vschinauncha», disch Pascal Werner. El agiundscha cha precis que che cha tuot la glieud vuol savair – nempè cur cha la fotografia es gnida fatta – nu saja pelpü neir na cuntschaint. Cun agüd da divers programs sün basa d'intelligenza artificia (IA), es la Fundaziun grischuna da fotografias vi dal mner uorden, render pü accessibel e descriver lur vasta collecziun.

Mantgnair l'ierta audiovisuela

La fundaziun domiciliada a Cuira ho intant digitaliso var 100000 fotografias ed almain la mited es già online. Ma tenor Pascal Werner es gnida criticheda la complexited da quist archiv da web. Perque ho la Fundaziun grischuna da fotografias elavuro l'an 2020 ün program in

collavuraziun cun la ETH Turich per fer uorden cun las schurmas da fotos. Quel program so descriver fotografias ed uschè eir identificher ogets, scu per exaimpel üna muntagna, üna persuna, ün auto u ün chapè. «Ma intant es quist program insè eir già magari our d'moda. Perque vainsa elavuro ulteriurs programs chi güdan a descriver las fotografias automatisedamaing e d'eruir tenor analisis statisticas, inua cha l'archiv ho luochas geograficas, temporelas e tematicas. In seguit vain eir adatteda la strategia da ramasser», disch Pascal Werner. El d'eira dal 2013 ün cofundatur da la Fundaziun grischuna da fotografias chi ho il böt da render accessibel liger-

maing la ierta audiovisuela dal chantun Grischun per istorikers, scienzios, scoulas ed al public interesse.

Sted ed inviern

Adonta cha quist prüm program cun la ETH es tenor il mneder da la fundaziun aunch'adüna üna grand agüd per els per pudair categoriser ün nov inventar – e serrer uschè eir luochas – ho quel program pissero adüna darcho per sbagls in l'archiv online. Ün da quels sbagls d'eira per exaimpel cha'l program ho categoriso ün filadè scu ura. «Impü nu d'eira que neir na adüna cler pel program, scha la fotografia es gnida fatta da sted u d'inviern», declera Pascal

Werner. El agiundscha cha que daiva düraunt ils ans 1980 üna societad chi giaiva cun skis dad erva. E cha quistas fotografias hegian traunter oter do l'andit da fer ün nov program.

Uschè ho Pascal Werner tschercho üna via per der culur a las fotografias e per chatter oura scha'l algoritem es capabel d'attribuir meglter las fotografias. «Que es reuschieu ed uschè es alura naschieu il program Colurit. Colurit funcziuna sün basa d'algoritmus dad open source (remarcha redacziunela: programs accessibels libramaing). Quists algoritmus haun imprains a maun da milliuns da fotografias cu der culur a fotografias alv e nairas», declera

Pascal Werner. El agiundscha cha'ls algoritmus d'open source sajan gnies trenos cun fotografias dals Stedis Unieus. Che chi füss in Europa pütöst üna schocha blov clera, d'eira tals Amerciauns da quel temp pütöst rösa u cotschen. «Uschè as vezza cha'l program nun es mè istoricamaing accurat, ma el do üna bun'impreschiun cu cha que vess pudieu avair guardo oura», disch il mneder da la fundaziun.

Render accessibel il passo

Sper sia lezcha per archiver las fotografias, d'eira il program l'an passo eir il protagonist d'üna exposiziun. A San Murezzan illa Design Gallery d'eiran da vzaier numerusas fotografias da la Biblioteca documentara San Murezzan, cha Colurit ho culurieu.

Ma cun Colurit nun es que auncha a fin: Pel mumaint es la Fundaziun grischuna da fotografias eir già a metter ad ir ils prossems programs. Tal prüm as tratta que d'üna collavuraziun da la Fundaziun grischuna da fotografias cun l'Universited Turich e quist proget dess savair generer legendas per purtrets automaticamaing. «Ma eir l'aspet geografic es ün criteri essenziel e cul seguond program dess que esser pussibel d'identificher la pusiziun exacta, inua ch'üna foto es gnida fatta», declera Pascal Werner. Uschè as dess que in futur cun quist program savair pusiziuner il handy uschè cha tuot ils criteris – scu per exaimpel l'angul, las coordinatas da GPS e la direziun – correspuondan a quels da veglias fotografias. Que dess alura in ün seguond pass eir pussibiler da congualer – per exaimpel chaminand tres ün cumün – cu cha que guardaiva oura lo pü bod. Uschè cha la Fundaziun grischuna da fotografias nu's dedichescha be al mantgnair da la memüergia fotografica dal Grischun, ella pissera e pissera cun agüd dad IA cha quists purtrets e'l passo dvaintan darcho pü vivs. Pascale Werner fo quint cha quists programs saron finieus l'inviern 2024/2025.

Martin Camichel/fmr



Il mneder e cofundatur da la Fundaziun grischuna da fotografias, Pascal Werner, a Cuira illas localitads da la fundaziun. La Fundaziun grischuna da fotografias es eir già vi da l'elavurer novs programs.

fotografia: mad

WM-Medaillen für Kälin und Albasini

Grosserfolg für die St. Moritzer Langläuferin Marina Kälin. An den U23-Weltmeisterschaften im slowenischen Planica gewinnt sie Gold im Skating über die 20-Kilometer-Distanz mit Massenstart. Und damit nicht genug, mit Bronze für Fabrizio Albasini geht eine weitere WM-Medaille ins Engadin.

Nach einem erfolgreichen Auftritt beim Heim-Weltcup in Goms Ende Januar glänzte die junge Marina Kälin beim Saisonhöhepunkt in Planica mit einem sensationellen Auftritt. Die 20-Jährige zeigte ein engagiertes Rennen, lief aufmerksam in der Spitzengruppe mit und konnte sich im Schlusssprint gegen Haley Brewster aus den USA behaupten. Bronze ging an Maelle Veyre aus Frankreich.

Bereits im Sprint am vergangenen Dienstag zeigte sich Kälin in guter Verfassung. Als Zweite der Qualifikation mit

dem 5. Schlussrang bewies sie, dass auch über die kürzere Distanz durchaus mit ihr zu rechnen ist. Die St. Moritzerin startete beim Heim-Weltcup in Goms zum ersten Mal in einem Weltcup-Sprint, konnte dort gleich in die Finalläufe vordringen und sich den starken 19. Schlussrang sichern. Bei den letztjährigen Junioren-Weltmeisterschaften im kanadischen Whistler lief die junge Kälin über zehn Kilometer im Einzelstart bereits zu Bronze und feierte einen grossen Erfolg.

In Planica kürt sich Marina Kälin nun zur U23-Weltmeisterin und feiert den bisher grössten Erfolg einer noch jungen Karriere mit hervorragenden Zukunftsaussichten.

Albasini sensationell zu Bronze

Auf die eine Erfolgsmeldung folgte wenige Stunden später bereits die nächste. Beim 20-Kilometer-Massenstart der Herren sichert sich mit Fabrizio Albasini ein weiterer St. Moritzer eine U23-WM-Medaille. Hinter dem Sieger Mathis Desloges aus Frankreich und Martin Kirkeberg Moerk läuft Albasini sensationell zu Bronze. Erst Ende Januar debütierte Al-



Marina Kälin aus St. Moritz ist U23-Langlauf-Weltmeisterin.

Foto: SwissSki

sini im Weltcup und lief im Goms in derselben Disziplin auf den 46. Rang. Mit Bronze bei den U23-Weltmeisterschaften läuft auch er beim grossen Saisonhighlight zur Höchstform auf und feiert den bisher grössten Erfolg seiner Karriere.

Näff verpasst Podest knapp

Mit Isai Näff aus Sent mischt bei den Junioren ein weiterer Engadiner die internationale Spitze auf. Die grössten Medaillenchancen rechnete sich der Unterengadiner im Sprint aus. Als Vierter

der Qualifikation zählte Näff im Final zweifellos zu den Favoriten. Auf der Zielgeraden musste er seinem Konkurrenten aus Schweden aber den Vortritt lassen und verpasste eine Medaille um nur rund drei Zehntel. Über die 20 Kilometer lief Näff bei den Junioren auf den starken 5. Schlussrang.

Niclas Steiger aus Samedan blieb mit den Rängen 55 im Sprint und 50 im 20-Kilometer-Rennen mit Massenstart hinter seinen Erwartungen zurück. Leandra Beck wurde bei den Juniorinnen 33.

Luca Tavasci mit gutem Weltcup-Saisonstart

Langlauf Für den Para-Langläufer Luca Tavasci startete die Weltcup-Wettkampfsaison aussergewöhnlich spät. So standen für den Oberengadiner zu Beginn des Winters vermehrt Volksläufe sowie nationale Wettkämpfe auf dem Programm. Dazu gehörte unter anderem der traditionsreiche Volkslauf «Rampa con i Campioni» in Val di Fiemme, wo sich Luca Tavasci die Alpe Cermis hochkämpfte.

Mit einer verlängerten Vorbereitungsphase konnte Tavasci wertvolle Rennkilometer sammeln und so die Basis für seinen erfolgreichen Saisonanstieg legen. Im italienischen Toblach erfolgte Ende Januar dann der Startschuss zur Para-Saison. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand Luca Tavasci Unterschlupf in der deutschen Nationalmannschaft und wurde beim Weltcup-Auftakt vom Nachbarland betreut. Mit drei Rennen über die Mitteldistanz sowie einem Sprintwettkampf innert nur fünf Tagen gab es wenig Zeit zum Durchatmen. Dementsprechend hoch war auch die Anspannung beim Oberengadiner: «Meine oberste Priori-



Para-Langläufer Luca Tavasci in Aktion.

Foto: Keiichi Sato

tät war von Anfang an, eine gute Routine zu finden und an meine Leistungen der letzten Saison anzuknüpfen.»

Insbesondere ab dem zweiten Wettkampftag konnte er das umsetzen, was er sich vorgenommen hatte. Speziell am Massenstartrennen war, dass zuerst die Athletinnen und Athleten mit einer grösseren Beeinträchtigung ins Rennen starteten. Diejenigen mit einer geringeren Beeinträchtigung nahmen dann

nach und nach die Verfolgung mit einem vordefinierten Zeitrückstand auf. Die genauen Zeitrückstände werden mittels einem Einzelstartwettkampf am Vortag berechnet.

Ein Stockbruch kurz nach dem Start im Sprint-Qualifikationslauf verunmöglichte Tavasci aber ein gutes Resultat. Die Antwort darauf lieferte der 30-Jährige bereits am darauffolgenden Tag, als er beim Einzelstart eine

tiefe FIS-Punktzahl ergattern konnte. «Dank sehr gutem Material und mit etwas Wut im Bauch konnte ich ein persönliches Bestresultat einlaufen», freut sich Tavasci. Von Toblach ging's weiter ins nahe gelegene Martelltal, wo er von der Höhenlage profitieren wollte. «Martelltal liegt auf derselben Höhe wie das Oberengadin und ist die bisher nahegelegenste Para-Weltcup-Destination», so Tavasci. Obwohl der Sprint nicht zu seinen Stärken gehört, erzielte er vor rund einer Woche im Untervinschgau erneut ein persönliches Bestresultat. Tavasci drängte bis in die Halbfinals vor und beendete das Rennen auf den guten 8. Schlussrang.

«Vorerst steht eine Erholungsphase an sowie einzelne regionale und nationale Wettkämpfe, an denen ich teilnehmen möchte», sagte der Para-Athlet. So wird Tavasci beim ersten Teil der Langlauf-Schweizermeisterschaft in Klosters an den Start gehen. Die nächsten und bereits auch letzten Weltcup-Rennen werden im kanadischen Prince George ausgetragen. (fw)

Curling Saison beendet

St. Moritz Mit dem Turnier Pomatti AG gegen Hotel Schweizerhof beendet der Curling Club St. Moritz die Turniersaison. So sehr man sich den blauen Himmel und die Sonne in St. Moritz auch wünscht, die Eisqualität hat vor allem Ende Januar extrem gelitten, was den Spielerinnen und Spielern schon vor dem Mittag grosse Probleme bereitete. Alle 12 Teams begannen das Turnier bereits um 8.00 Uhr morgens, um für die dritte Runde noch beispielbares Eis vorzufinden. Erfolgreich war, dass die Firma Pomatti AG mit vier Mannschaften das Turnier bereicherte. Zum Abschluss der Saison gewannen überraschenderweise die jüngsten Teilnehmer ohne Niederlage gegen die erfahrenen Teams. Sieger wurde das Juniorenteam mit Skip Marc Ernst, Sina Traugott, Simon Baumgartner und Enrico Ghilardi. Den zweiten Platz belegte St. Moritz Mathis mit Skip Claudio Mathis, Andrea Mathis und Edith Crucitti Tonoli. Dritter wurden die Soldanella Vipers mit Skip Arno Tosio, Toni Jovic, Conny Cramer und Flurin Valentin. Die weiteren Platzierungen sahen wie folgt aus: Pomatti 1 Weishaupt, St. Moritz Ramer, St. Moritz Pedrun, Diaspora Engiadina Lujic, St. Moritz Thom, Pomatti 2 Pirola, La Punt Albula Niffeler, Eros Supporter Biffi und Celerina Saluver Rüdishli. Die Rangverkündigung fand im Rahmen eines reichhaltigen Mittagbuffets im Hotel Schweizerhof statt. Eine Frage bleibt zum vorzeitigen Saisonende offen: Wie wird das Wetter in Zukunft die Spielbarkeit des Curlings an sonnigen Wintertagen in St. Moritz beeinflussen? (Einges.)

Neue Halfpipe auf Corvatsch wird eröffnet

Silvaplana Eine perfekte Pipe lässt Freestyle-Herzen schneller schlagen. Einfahren, abheben, fliegen, landen – ein langgezogener Air, zwei, drei, vier Rotationen, ein Handplant zum Abschluss. Wie spielerisch das aussieht. Und wie grandios es ist, dass im Engadin die weltweit neueste Halfpipe steht. Sie befindet sich im Corvatsch-Park an der Mittelstation Murtèl auf 2700 Meter über Meer. Unübersehbar mit 170 Metern Länge und sieben Meter hohen Wänden. Am Samstag, 24. Februar, findet das Corvatsch Halfpipe Opening statt. Ab 10.30 Uhr weihen Rider von früher und heute offiziell die Halfpipe ein und zeigen in ihren Runs, was mit Snowboard und Freeski alles möglich ist. Ab 11.30 Uhr ist die Halfpipe offen für alle. Um 13.30 Uhr erhalten Kids der Freestyle-Schule FRESK Tipps und Tricks. Mit dabei sind Halfpipe Rider von Swiss-Ski und Swiss-Snowboard. Mit dem US-Amerikaner Alex Ferreira kommt zudem der aktuell weltweit beste Halfpipe-Freeskier zur Eröffnung der Halfpipe an den Corvatsch. Ferreira ge-



Die neue Halfpipe auf dem Corvatsch.

Foto: z. VfG

wann bis dato alle drei Weltcups dieses Winters und X-Games Gold. Die Einweihung der weltweit neuesten

Halfpipe lässt er sich nicht entgehen – zumal 2025 hier im Corvatsch Park die FIS Freestyle, Freeski & Snowboard

Weltmeisterschaften St. Moritz ausgetragen werden. (Einges.)

info: www.corvatschpark.ch/halfpipe

Erfolgreiche Langlauf-Schnupperkurse

Silvaplana Zum ersten Mal hat Silvaplana Tourismus in dieser Wintersaison Langlauf-Schnupperkurse in Silvaplana angeboten. Die vier Schnupperkurse, die im Januar und Februar stattfanden, waren ein voller Erfolg. Das Angebot beinhaltete den Langlaufunterricht in Kleingruppen, die Langlaufausrüstung vom Skiservice Corvatsch sowie ein Heissgetränk. Über 70 Lernbegierige haben an den Kursen teilgenommen, darunter auch Fortgeschrittene, die ihre Technik verbessern oder einmal andere Ski testen wollten. (MM Silvaplana Tourismus)

«Wir haben Grundsteine für die Zukunft gelegt»

Das Saisonende beim EHC St. Moritz betrifft nach dem Play-off-Out «nur» die halbe Mannschaft. Die U-20 und weiterer Nachwuchs ist in Finalspielen engagiert. Auch darum ist man beim EHC St. Moritz positiv gestimmt.

Zwei Niederlagen gegen Ascona Rivers im Play-off-Achtelfinal: Eigentlich müsste man beim EHC St. Moritz sehr unzufrieden sein mit dem Abschluss der Meisterschaft der 2. Liga. Das ist aber nur die halbe Sicht auf die Dinge. Natürlich ist man nicht begeistert über das frühe Ausscheiden, aber positive Punkte überwiegen beim 106 Jahre alten Oberengadiner Traditionsclub.

«Die Situation war diesmal anders als vor einem Jahr, als wir es selbst verweigerten. Jetzt hatten wir einen starken Gegner und haben eigentlich gut gespielt», sagt Coach Alexander Aufderklamm. In Sachen Kader habe man zudem nicht die gleichen Voraussetzungen wie letztes Jahr gehabt. Er sprach damit die Ausfälle der halben Mannschaft an, die aufgrund von Verletzungen, Krankheiten, Militärdienst oder beruflich bedingten Abwesenheiten entstanden sind. Zeitweise fehlten bis zu acht Stammkräfte, welche durch eigene Nachwuchsleute und durch die Leihgaben Jörg, Tosio und Kloos ersetzt wurden. «Und in den Play-offs haben einige Akteure angeschlagen gespielt», betont Aufderklamm.

Er lobt die kompakte Teamleistung: «Die Fortschritte im Kollektiv sind klar ersichtlich, wir waren für den Gegner weniger ausrechenbar», sagt der Coach,



Für den EHC St. Moritz-Coach Alexander Aufderklamm waren in der aktuellen Saison «klare Fortschritte im Kollektiv der ersten Mannschaft ersichtlich». Foto: Jon Duschletta

der diese Saison auf Assistent Rolf Camichel zählen konnte. Vor allem auch in der Schlussphase, nachdem Alexander Aufderklamm infolge eines Fussbruchs nur noch beschränkt einsatzfähig war.

Auf die Jungen zählen können

Dass sich der Beizug eines Assistenztrainers bewährt habe, betont auch Sportchef Marc Wolf. Er selbst bezeichnet die Saison als «durchzogen». «Natürlich schmerzt es, in der ersten Play-off-Runde gegen einen Gegner auszuscheiden, der einen speziellen Stil pflegt.» Aber Wolf sieht viel Positives: «Wir haben gesehen, dass wir auf gute ei-

gene Junge zählen können.» Diese hätten sich vorbildlich integriert. Alexander Aufderklamm sagt es aus seiner Sicht noch expliziter: «Wir haben Grundsteine für die Zukunft gelegt.» Dass die Lage dieses Jahr speziell gewesen ist, verdeutlicht die Tatsache, dass in der ersten St. Moritzer Mannschaft zeitweise zwei 16-Jährige zusammen mit dem 52-jährigen Gian-Marco Cramerer auf dem Eis standen. «Das hat aber problemlos funktioniert, weil alle Gian-Marco kennen», meint Marc Wolf. «Die Jungen schauen auf ihn und lernten so enorm viel.» Und Cramerer sei mit seiner exzellenten Spielübersicht und als Vorbild sehr wichtig gewesen. Am Sai-

sonende hören beim EHC St. Moritz stets Spieler auf, oder junge Spieler ziehen aus beruflichen oder sportlichen Gründen weg. Bis jetzt sind aber kaum Abgänge angekündigt. Marc Wolf rechnet damit, dass «90 Prozent der Mannschaft» zusammenbleibt. Er hofft aber, dass die Verletzungsmisere nächste Saison nicht mehr vorhanden ist und die Jungen einen weiteren Schritt nach vorne machen.

Nachwuchs mit Finalspielen

Das frühzeitige Saisonende betrifft «nur» rund die Hälfte der ersten St. Moritzer Mannschaft. Die Nachwuchsspieler sind in der erfolgreichen U-20

Hockey Grischun Sud engagiert, oder bei der noch verlustpunktlosen U-17. Auf diese und die U-15 warten in den nächsten Wochen richtige Finalspiele. Ab dem 3. März spielt die U-20 in der Quali-Masterround gegen Prättigau-Herrschaft und gegen die beiden Erstplatzierten der anderen Ostschweizer Gruppe, Wetzikon und Thalwil, um den Titel dieser Region. Die Sieger der Ost-, West- und Zentralschweiz werden anschliessend den nationalen Meister in der U-20-A kürnen. Eine Finalzeit, welche die St. Moritzer schon aus früheren Jahren kennen und die sie gerne wieder erleben möchten.

Bei der U-17 Hockey Grischun Sud St. Moritz ist es ähnlich. In der Masterquali treffen sie auf den Zweiten ihrer Gruppe, Weinfelden, sowie die beiden Ersten der anderen Gruppe, Wetzikon und die ZSC Lions. Der Sieger steigt in die Topklasse auf, der Zweite spielt eine Ligaqualifikation gegen den Zweitletzten der U-17 Top. Trainer Reto Kobach weiss, dass nun nach dem Spaziergang in der Qualifikation mit 14 Spielen, 42 Punkten und einem Torverhältnis von 169 zu 14 Toren ein anderer Wind wehen wird. Aber seine Leistungsträger konnten sich mit Einsätzen in der älteren U-20 ans höhere Spielniveau gewöhnen.

Ähnlich ist die Situation bei den U-15 Hockey Grischun Sud, die Qualifikation wird dieses Team hinter dem EHC Klotten auf Rang zwei beenden, dann die Quali-Masterround gegen Klotten, den Glarner EC und Frauenfeld bestreiten und allenfalls die Ligaqualifikation. Die Engadiner hoffen auf den Wiederaufstieg in die Topklasse. Auch bei den U-15-Spielern konnten einige zwecks Angewöhnung an ein höheres Niveau zwischenzeitlich bei der U-17 eingesetzt werden. Stephan Kiener

Entscheidungsspiel für Engiadina

Eishockey In der Relegationsrunde der diesjährigen Meisterschaft in der 2. Eishockey-Liga sind eigentlich alle Spiele sehr wichtig. Von den drei Mannschaften in der Relegationsrunde verbleibt nur eine Mannschaft in der 2. Liga, zwei Mannschaften steigen ab. Mit dem deutlichen Sieg am vergangenen Samstag gegen den EHC Urdorf hat der CdH Engiadina einen wichtigen Schritt in Richtung Ligarhalt gemacht. Weil der EHC Urdorf am Dienstag auch gegen den EHC Bassersdorf verlor, führt Engiadina dank des besseren Quotien-

ten (Verhältnis der Punkte pro Spiel) die Zwischentabelle an. Für den CdH Engiadina ist das heutige Spiel auswärts gegen den EHC Urdorf entscheidend. Gewinnen die Unterengadiner auch das Rückspiel in Urdorf wird Engiadina mit grösster Wahrscheinlichkeit auch in der nächsten Eishockey-Saison in der 2. Liga spielen dürfen. Verliert Engiadina das Auswärtsspiel, muss das letzte Spiel am Dienstag über die Zukunft entscheiden. Das heutige Spiel Engiadina gegen Urdorf in der Kunsteisbahn Wehermatt beginnt um 17.30 Uhr. (nba)

2. Liga: Viertelfinals sind nun komplett

Eishockey Nach Abschluss der Play-off-Achtelfinals der 2. Liga im Best-of-three-Verfahren stehen seit Donnerstagabend alle Viertelfinals fest. Leider ohne Engadiner Beteiligung. Fünf Viertelfinalisten kommen aus der Gruppe 2, drei aus der Gruppe 1. Die grösste Überraschung war das Ausscheiden des Zweiten der Gruppe 1, Sursee, gegen den Siebten der Gruppe 2, Weinfelden.

Ascona Rivers, der Bezwingen des EHC St. Moritz, muss nun gegen Illnau-Effretikon ran und steht in der Favoritenrolle. Die Viertelfinalpaarungen ab heute Samstag im Best-of-five-Verfahren heissen: Wallisellen gegen Weinfelden, Dielsdorf-Niederhasli gegen Lenzerheide-Valbella, Uzwil gegen Küssnacht am Rigi und Illnau-Effretikon gegen die Ascona Rivers. (skr)

Shutout beim Nati-Debüt

Eishockey Die 17-jährige Torfrau Talina Benderer aus Sent, welche in der heimischen Meisterschaft vor allem bei der U-20 Hockey Grischun Sud (St. Moritz/Engiadina) zum Einsatz gelangt, ist dieser Tage beim Fünf-Länder-Turnier der Frauen in Liberec im Schweizer Nationalteam engagiert.

In Tschechien kam sie am Mittwochabend gegen Deutschland zu ihrem ers-

ten A-National-Mannschaftsspiel gegen Deutschland. Und sie bewältigte diese Aufgabe ausgezeichnet. Talina Benderer strahlte viel Ruhe aus und hielt ihren Kasten über die 60 Minuten rein, mit sicheren Paraden bewahrte sie das Schweizer Team vor einem Gegentor. Die Schweizerinnen gewannen gegen den nördlichen Nachbarn mit 2:0 Toren. (skr)



Heute vor 50 Jahren

Heute vor genau 50 Jahren endete die in St. Moritz ausgetragene Ski-Weltmeisterschaft. Es war die weltweit 23. Alpine Ski-WM, die 1974 «unter schwierigen äusseren Bedingungen, welche Tradition und Wetterstatistik Lügen strafen» stattfand, heisst es im Vorwort des Schlussberichts von FIS. Auf dem obigen Archivbild der Dokumentationsbibliothek St. Moritz ist die Eröffnungs-

zeremonie, inszeniert durch die St. Moritzer-Jugend, auf dem St. Moritzersee zu erkennen. Dahinter sind die Mannschaften und Zuschauenden eingereiht. 35 Nationen nahmen damals an der Ski-WM teil, darunter Länder wie Neuseeland und Australien, die weite Wege auf sich nahmen. (jb)

Foto: Hans Plattner/ Dokumentationsbibliothek St. Moritz

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 10. bis 11. Februar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 10. Februar
Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 11. Februar
Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
Samstag, 10. Februar
Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 11. Februar
Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 10. Februar
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 11. Februar
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezell-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843
Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885
Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch
Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige

Wochentipp.
Pontresina
piz bernina engadin
VIVA la VIA

Viva la Via Nachtedition

Den Winterabend bei prickelnden Drinks und Musik ausklingen lassen? Jede Woche lädt eine andere Pontresiner Barperle zum entspannten Get-together. Am Donnerstag, 15. Februar ab 21.00 Uhr, legt DJ Simon Stucki anlässlich der ersten Viva la Via Nachtedition in dieser Wintersaison in der O-Bar des Hotel Rosatsch auf.
pontresina.ch/vivalavia

Mit Schneeschuhen auf den Gipfel

Jeweils am Mittwoch und Sonntag bietet die Bergsteigerschule Pontresina Schneeschuhwanderungen für Gruppen an. Dabei stapft man abseits von Wegen durch die winterliche Landschaft bis hinauf auf den Gipfel. Die genaue Route bestimmt der Bergführer gemäss den Schneebedingungen. Anmeldung: bergsteiger-pontresina.ch

Challenge an der Lagalb

11 Lagalb-Abfahrten mit Ski oder Snowboard und vier Mal den Fussweg von der Bergstation bis zum Piz Lagalb bewältigen. Das ergibt 8848 Höhenmeter. Wer diese Challenge innerhalb eines Tages absolviert, wird Mitglied im Club 8848 und auf der Mitgliedertafel verewigt. Der Club 8848 organisiert während dem Jahr Clubaktivitäten wie Fackelabfahrten oder sommerliche Grillabende.
club8848.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Spultri 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
- Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
- Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-wohwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nughes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthal (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engadin'Otta Tel. 081 826 59 20
engadinotta@projunior-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 11
Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezell Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
Tel. 079 193 00 71
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
Tel. 077 451 90 38
c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlink.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Eine Million Minuten

Eigentlich weiss es jeder: Die wirklich wichtigen Dinge stehen auf den blöden To-do-Listen nicht drauf. Aber warum eigentlich nicht? - Von aussen betrachtet führen Vera (Karoline Herfurth) und Wolf Küper (Tom Schilling) mit ihren beiden Kindern Nina (Pola Friedrichs) und dem einjährigen Bruder Simon (Piet Levi Busch) ein Traumleben: eine schöne Wohnung in Berlin, er macht als Biodiversitätsforscher Karriere bei der UN, sie hat neben Haushalt und Kindern noch einen Job als Bauingenieurin mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Doch bei genauerem Hinsehen sieht es ganz anders aus: Die Ehe kriselt, und beide sind, wie die meisten Paare, in dem unglücklichen Dilemma, beim Jonglieren des Alltags das Gefühl zu haben, dem Leben vorn und hinten nicht mehr gerecht zu werden. Als bei Nina eine Entwicklungsverzögerung diagnostiziert wird, ist

Wolf und Vera klar, dass sich spätestens nun etwas grundlegend ändern muss. Eines Abends beim Zubettgehen sagt Nina auf einmal: „Ach, Papa, ich wünschte, wir hätten eine Million Minuten. Nur für die ganz schönen Sachen, weisst du?“ Der Wunsch trifft Wolf mitten ins Herz, und auf einmal wird ihm klar, dass es viel wichtiger ist, wie es Nina, Vera und Simon geht, und jede gemeinsame Minute wertvoller ist als eine glänzende Karriere. Eine Million Minuten, 694 Tage, knapp zwei Jahre. Los geht's! Erst nach Thailand, dann weiter nach Island. Die Küpers machen sich auf die Suche nach einem neuen, einem anderen Lebensmodell und stellen dabei jeden Tag aufs Neue fest: Wir haben jede Minute nur einmal.

Scala Cinema St. Moritz SA, 10. Feb. um 20.30 Uhr



The Palace

Das Palace Hotel ist ein außergewöhnliches Schweizer Luxushotel in den Alpen, das zum Jahresende wohlhabende Gäste aus aller Welt willkommen heißt. Am Abend des 31. Dezember 1999 schwört der ambitionierte Hotelmanager Hansueli vor Eintreffen der Gäste noch einmal sein Personal.

Zu diesem Zeitpunkt ahnt er jedoch noch nicht, dass die exzentrischen Hotelgäste den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle machen werden.

Scala Cinema St. Moritz SA., 10. Feb. um 14.00 Uhr
SO, 11. Feb. um 20.30 Uhr



Jakobs Ross

JAKOBS ROSS ist eine moderne Beziehungs- und Emanzipationsgeschichte nach dem Bestseller von Silvia Tschui mit Luna Wedler und Max Hubacher. Die musikalisch hochbegabte Magd Elsie träumt von einer Karriere als Musikerin. Kein leichtes Unterfangen in der Schweiz des 19. Jahrhunderts, wo nebst der festen sozialen Ordnung auch Gewalt und Aberglaube herrschen. Als Elsie vom Hausherr un-

gewollt schwanger wird, wird sie mit dem Rosknecht Jakob zwangsverheiratet und auf eine ärmliche Pacht abgescoben. Jakob hat nur einen Traum: Er will ein eigenes Ross und Fuhrmann werden. Elsie fügt sich vermeintlich ihrem Schicksal - bis der Jenische Rico auftaucht, der mit seiner Musik Elsies Traum nährt.

Scala Cinema St. Moritz SO., 11. Feb. um 17.00 Uhr



Ella und der schwarze Jaguar

Ella hat ihre Kindheit im Dschungel des Amazonas verbracht und ihre beste Freundin ist Hope, ein schwarzer Jaguar. Doch nach dem Tod von Ellas Mutter beschliesst ihr Vater, nach New York zu ziehen. Als sie

erfährt, dass Wilderer im Amazonasgebiet Jagd auf seltene Tiere machen, beschliesst sie, sich auf ein Abenteuer einzulassen, das ihr Leben für immer verändern wird...

Scala Cinema St. Moritz SA., 10. Feb. um 17.00 Uhr

Sonntagsgedanken

Fastenzeit

Abnehmen und zunehmen. Ich habe den Eindruck, dass die Zahl der Werbespots, die Wundermittel zur Reduzierung von Übergewicht anpreisen, von Jahr zu Jahr auf dem Markt zunimmt. Der an sich sehr kostenintensive Aufbau des unnötigen Eigengewichtes wird durch seine, wenn überhaupt wirksame Bekämpfung nicht verbilligt. Gerne darf ich Ihnen etwas Altbewährtes, Gesundes und völlig Kostenfreies empfehlen: die mit dem Aschermittwoch beginnende Fastenzeit.

Das Fasten zielt nicht auf die eigene Schönheit, sondern auf Christus und die Gemeinschaft, der wir angehören dürfen, als positiven Nebeneffekt kann sie dennoch unserer körperlichen Gesundheit dienen. Die Ziele der Fastenzeit werden u. a. zusammengefasst in einigen Präfatationen, in denen es heisst: «Die Entsagung mindert in uns die Selbstsucht und öffnet unser Herz für die Armen» oder «Durch das Fasten des Leibes hältst du die Sünde nieder, erhebst du den Geist, gibst du uns Kraft und den Sieg.»

Es geht dabei nicht nur um Enthaltensamkeit beim Speisen- oder Alkoholverzehr. Worte, ja sogar Gedanken, die diffamieren, verletzen, spalten, Menschen und die gesamte Schöpfung abwerten, sind zwar nicht nur in der Fastenzeit fehl am Platz, sondern immer wieder, das Bewusstsein dieser Tatsache ist jedoch besonders wichtig in der Fastenzeit. Ebenso der Einsatz von elektronischen Spielen könnte etwas kürzer ausfallen, um die Zeit – ein grosses Geschenk Gottes – für Pflege der Gemeinschaft zu Hause oder für eigenes Gebet zu nutzen.

Die Fastenzeit führt uns auf Ostern zu: zu den Geheimnissen der Erlösung, zur Auferstehung Christi, aber auch zu unserer Auferstehung von dem Alltäglichen, Verfahrenen, oft Bedrückenden und Depressiven zur Zunahme an Hoffnung und Lebensfreude.

Eine gelungene Fastenzeit und schöne Ostertage wünscht Ihnen
Christoph Willa

Deinem Gott darfst du deine Wege gut und gern anvertrauen. Er enttäuscht dich nicht, alles wird gut.

Psalm 37,5

Barmherzig, gnädig und geduldig ist Gott; seine Liebe kennt keine Grenzen.

Psalm 103,8

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 11. Februar

- Sils/Segl** 11.00, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Offene Kirche San Michael (Sils Maria)
- Champfèr** 17.00, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Kirche San Rochus
- St. Moritz** 09.30, Gottesdienst, Pfr. Bert Missal, Dorfkirche, St. Moritz-Dorf
- Celerina/Schlarigna** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche Crasta
- Samedan** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz
- La Punt Chamuesch** 10.15, Gottesdienst ökumenisch, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche La Punt, Familiengottesdienst, gestaltet von Schülerinnen und Schülern mit der Fachlehrperson Religion Karolina Jarosz und Pfrn. Cornelia Nussberger (Dorfkirche La Punt, Tirolerkirchlein an der Kantonsstrasse, La Punt Chamuesch)
- S-chanf** 17.00, Gottesdienst, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche Santa Maria
- Zernez** 11.00, Predgia refuormada, d, R.Gieselbrecht, San Bastian, Bainvgnü in nossa raspada da duonna ravarenda R. Gieselbrecht cun aperitiv
- Guarda** 09.45, Cult divin a Guarda, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda
- Ftan** 11.10, Cult divin a Ftan, d/r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan
- Scuol** 10.00, Cult divin, r, pred. Seraina Guler, Baselgia refuormada Scuol, accumpagnà d'üna gruppa da flötas
- Sent** 10.00, Cult divin, d, rav. Hans-Peter Mathes, Baselgia refuormada Sent
- Strada** 09.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada
- Tschier** 10.45, Elisabeth Hangartner suna l'orgel, d/r, B. Schönmann, baselgia, Elisabeth Hangartner suna l'orgel
- Samnaun** 17.00, Evangelischer Gottesdienst, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche



Katholische Kirche

Samstag, 10. Februar

- Silvaplana** 16.30, Santa Messa, i, Kirche Maria Himmelfahrt
- St. Moritz** 10.00, Chinderfiir, d, Felsenkapelle, St. Moritz Dorf, für alle Familien mit Kindern bis zur 2. Klasse
- St. Moritz** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad, Mitwirkung Kirchenchor
- Celerina/Schlarigna** 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
- Pontresina** 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
- Samedan** 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
- Scuol** 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 11. Februar

- Sils** 18.00, Eucharistiefeier, d, Hauskapelle Hotel Waldhaus
- St. Moritz** 9.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta
- St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
- St. Moritz** 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
- Celerina/Schlarigna** 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
- Samedan** 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
- Zuoz** 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
- Zernez** 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius
- Scuol** 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
- Tarasp** 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 11. Februar

- Celerina/Schlarigna** 10.00, Gottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Celerina, mit Abendmahl
- Scuol** 09.45, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Tuot ha seis temp.
Il temp d'amur,
d'algrezcha e furtüna.
Il temp da pissers e cordöli.
Tuot ha sia fin,
l'amur però resta adüna.

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Georg Strimer-Luppi

27 november 1943 – 5 favrer 2024

Inaspettadamaing es nos char bap, bazegner, sör, frar e quina mort aint il ravuogel da sia famiglia. In nos cour restast per adüna.

Adressa in led:

Rico Strimer
Via Aruons 7
7500 St. Moritz

Las famiglias in led:

Corina e Bruno Zanetti-Strimer
cun Marco e Carla
Monica e Roland Arioli-Strimer
cun Nico, Dario e Cristina
Rico e Romana Strimer-Zischg
cun Madlaina, Ladina ed Armon
Betta Bernasconi-Strimer cun famiglia
Erwin Strimer cun famiglia
Paraints e cuntschaints

Il funeral ha lö ils 17 favrer 2024 al las 13.00 aint illa baselgia refurmada da Silvaplana.

Ün grazzcha fich va al personal dal PBZ Büelriet, Sevelen per la buna chüra.
Ün sincer ingrazchamaint a tuot quels chi han inscuntrà a nos char bap d'ürant sia vita cun cordialità.

Per donaziuns giävuschaina da resguardar: Frondis, Via Foppas 25, 7515 Silvaplana, IBAN CH10 0077 4010 3866 7870 0, remarcha Georg Strimer.

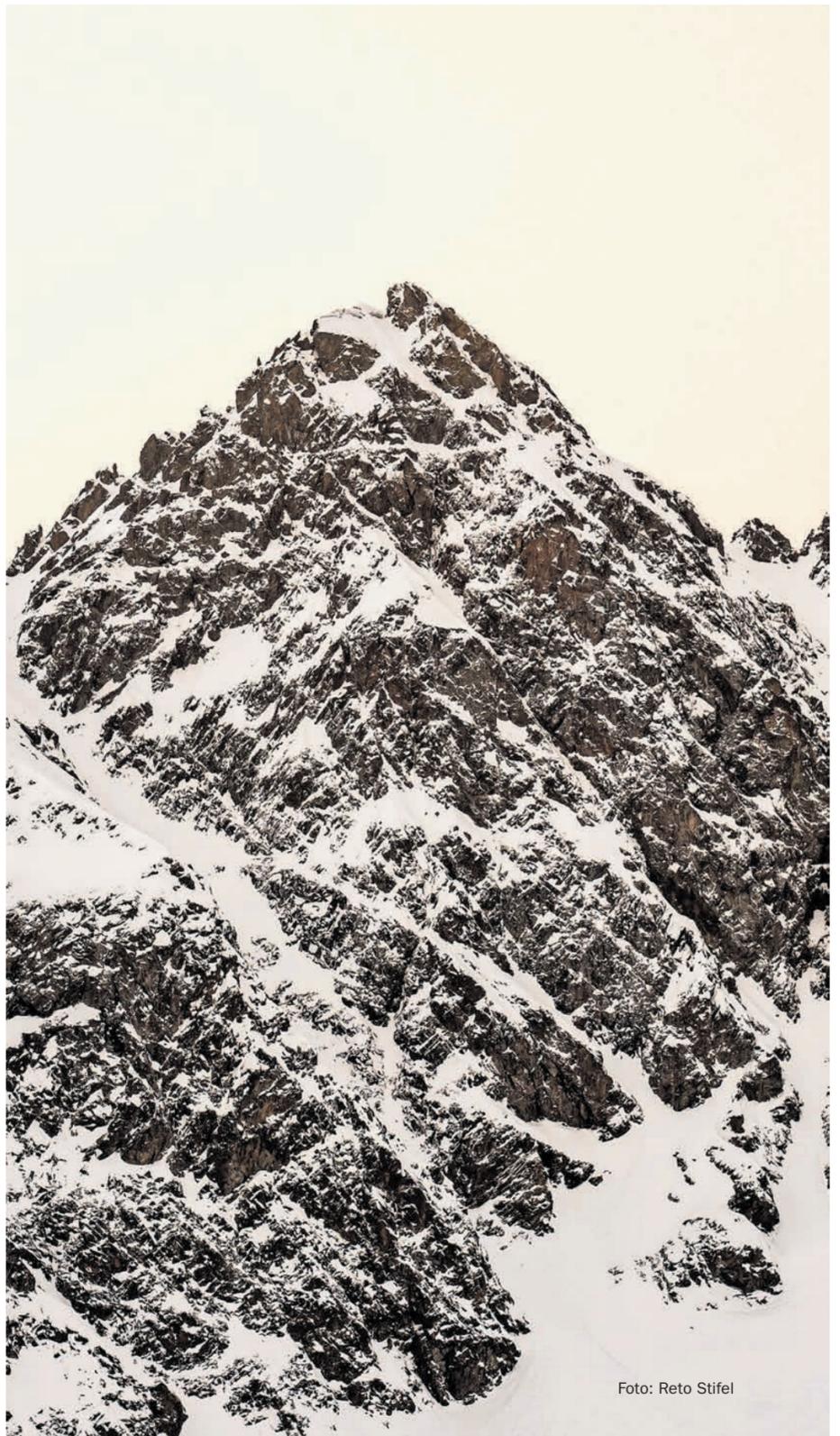


Foto: Reto Stifel



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.



Einmal ja, einmal nein

Medienmitteilung Die SP Oberengadin/Bergell hat für die Abstimmungen vom 3. März die Parolen gefasst. Für die Initiative für eine 13. AHV-Rente beschloss die Sektion einstimmig die Ja-Parole. Gemäss Bundesverfassung hat die AHV zum Ziel, den «Existenzbedarf angemessen zu decken». Dies ist heute nicht mehr der Fall. Die Initiative stellt einen wichtigen Schritt dar, diesem Ziel wieder näherzukommen. Das Argument der Gegnerschaft, von einer 13. AHV-Rente würden die falschen profitieren, ist absurd. Über 90 Prozent der Bevölkerung bezahlt gemäss Berechnungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen weniger ein als die zu erwartende Rentenleistung. Wenn die Gegnerinnen und Gegner also sagen, es würden die Falschen profitieren, meinen sie damit gerade die 90 Prozent der Mittel- und Unterschicht. Die Initiative der Jungfreisinnigen, das obligatorische Rentenalter auf 66 Jahre zu erhöhen und an die Lebenserwartung zu koppeln, lehnt die Sektion einstimmig ab. Es ist zwar begrüssenswert, wenn Leute länger arbeiten. Eine Erhöhung des effektiven Rentenalters wäre aber durch eine Flexibilisierung, klugen Anreizmechanismen und somit auf freiwilliger Basis auch bereits heute zu bewerkstelligen. Eine Erhöhung des obligatorischen Rentenalters würde jedoch insbesondere Leute mit geringen Einkommen und in körperlich anstrengenden Berufen empfindlich treffen, wohingegen Gutverdienende sich oft früher vom Arbeitsmarkt verabschieden.

(SP Oberengadin/ Bergell, Linus Peter)

Veranstaltung

Orgelkonzert mit Simone Vebber

St. Moritz Am Samstag, 17. Februar um 17.00 Uhr lädt die reformierte Kirche Oberengadin zum Konzert vom international bekannten Organist Simone Vebber aus Trento. Auf dem Programm stehen bekannte Stücke wie die Toccata in F-Dur von D. Buxtehude und die Passacaglia in c-Moll von J. S. Bach, ausgewählte Stücke aus dem romantischen Repertoire wie z. B. die Sonate von N. Ledesma und das Grand Choeur von A. Guillemant, darüber hinaus wird es auch die absolute Premiere einer Komposition von S. Vebber «Három magyar neipi tánc» geben.

Der Anlass findet in der reformierten Kirche in St. Moritz Dorf statt. Der Eintritt ist frei. (MM Refurmo)

Neueröffnung «Galleria Sonne»

Silvaplana Am Freitag, 23. Februar, ab 15.00 Uhr wird in Silvaplana eine neue Kunstgalerie eröffnet. Die «Galleria Sonne» an der Via Maistra 21 ist ein neues Restaurantformat für Kultur, Design, Inneneinrichtung, Dekoration und Wohndienstleistungen im Allgemeinen. Die Ausstellungsräume beherbergen verschiedene Kunsthandwerker. Anlässlich der Eröffnung wird die Fotoausstellung «Lights up» mit Werken von Gian Paolo Barbieri und Michel Haddi gezeigt. (Einges.)

info:www.sonnegallery.ch



Alles Gute zum Geburtstag, Constant Könz!

Heute Samstag, den 10. Februar, feiert Constant Könz seinen 95. Geburtstag. Der Engadiner Kunstmaler hat über Jahrzehnte im gesamten Kanton Graubünden gewirkt. Er hat zahlreiche Wandgemälde in öffentlichen Gebäuden und viele Hausfassaden geschaffen, Kirchenfenster entworfen, Bücher illustriert und Ölbilder gemalt. Constant Könz wurde in Zuoz geboren und wuchs in einer Künstlerfamilie auf. Er studierte zunächst Architektur an der ETH Zürich und liess sich dann an der École des Beaux-Arts in Genf ausbilden. Nach einem Aufenthalt in Paris im Jahr 1957 und nach drei Jahren als Zeichenlehrer an der Mittelschule in Fischers etablierte sich Constant Könz 1961 in Zuoz als freischaffender

Künstler. Bereits in seiner Kindheit war ihm das Zeichnen ein inneres Bedürfnis. «Ich durfte in meinem Leben malen, kreativ sein und ich durfte auch eine Familie haben – ich bin ein glücklicher Mann», sagte Constant Könz vor einigen Wochen in einem Interview zum Thema «Glück» in der «EP/PL». Constant Könz lebt nach wie vor in seinem Zuhause in Zuoz. Freunde und Bekannte nehmen ihn als stets freundlichen, aufmerksamen, interessierten und bescheidenen Menschen wahr. Er ist auch mit 95 Jahren noch als Künstler tätig. Grosse Ölbilder oder Sgraffito kreiert Constant Könz zwar nicht mehr, aber Zeichnungen mit Holzfarbstiften – kleine, farbenfrohe Kunstwerke. (fh) Foto: Mayk Wendt

WETTERLAGE

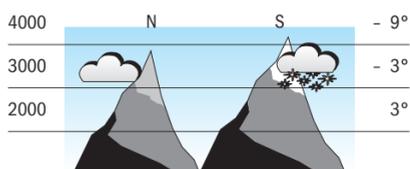
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines umfangreichen Tiefdruckkomplexes über Westeuropa in einer föhnigen Südströmung. Während sich an die Alpensüdseite kompakte Wolken und weitere Niederschläge anstauen, weht nördlich des Alpenhauptkamms unverändert starker Südföhn.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Von Süden her nass – Gegen das Unterengadin zu föhnig und trocken! Von Norditalien ziehen tief hängende Niederschlagswolken gegen das Bergell und das Puschlav und lagern den meisten Niederschlag ab. Das Oberengadin und das Müstertal werden ebenfalls berührt. Die Schneefallgrenze liegt um 1600m. Gegen das Unterengadin hin sorgen südföhnige Effekte für weitgehend niederschlagsfreie, jedoch meist stark bewölkte Wetterverhältnisse. Nur ein paar Regentropfen sind möglich.

BERGWETTER

Gegen die Bernina zu herrschen tief winterliche Verhältnisse vor. Es schneit aber nicht mehr ganz so stark wie noch am Freitag. Trotzdem sind bis zum Sonntagmorgen nochmals an die 20cm Neuschnee zu erwarten. In der kommenden Nacht breitet sich der Schneefall gegen die Silvretta hin aus.



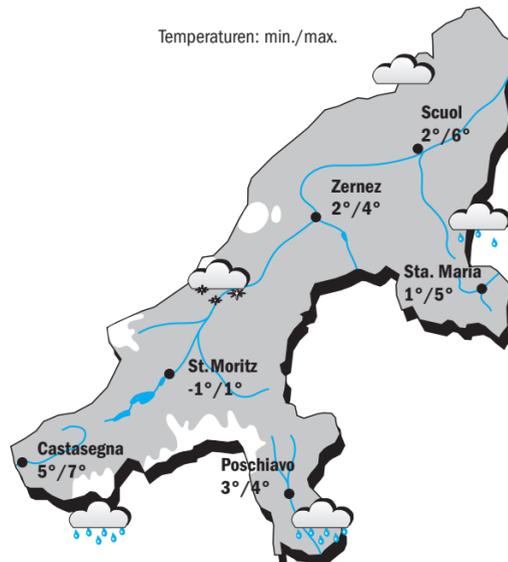
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	- 7°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	- 1°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 3	°C - 1 5	°C - 3 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 1 0	°C - 5 1	°C - 7 0



Die ewige To-do-List im Kopf

FADRINA HOFMANN



Die Denkfalte zwischen meinen Augenbrauen hat sich in den vergangenen Jahren sichtbar vertieft. Das liegt nicht allein an meinem Alter oder an meinem kopflastigen Job.

Das Denken beginnt beim Aufstehen und endet beim Lichterlöschen am Abend. Ein Blick in den Kühlschranks, und ich sehe, was fehlt beziehungsweise, was ich einkaufen sollte. Das Konfirmationsessen des Sohnes muss noch reserviert werden. Eine Freundin hat bald Geburtstag, unbedingt ein Geschenk organisieren. Wann muss die Tochter schon wieder zum Kieferorthopäden? Ich formuliere die Fragen für das Interview am Nachmittag beim Abwasch. Und für Montag werde ich meine Eltern fragen, ob sie den Hund hüten würden. Oh nein, ich muss ja noch die Steuerunterlagen zusammenstellen ...

Wenn mich jemand fragt: «Wie kriegst du Arbeit und Familie als Alleinerziehende unter einen Hut?», lautet meine Antwort: «Alles eine Frage der Organisation.» Den meisten Frauen geht es nicht anders. In der Regel sind es nämlich die Frauen, welche den Alltag organisieren – nicht nur die Alleinerziehenden. Sie leisten permanente Denkarbeit, um alle zusätzlichen Aufgaben zu meistern. Diese Gratisarbeit im Kopf hat sogar einen Namen: Mental Load, mentale Last. Der Begriff bezeichnet den ständigen Koordinationsstress. Bei Mental Load geht es nicht darum, wer die Arbeit macht, sondern darum, wer daran denkt, dass sie überhaupt ansteht. Auch wenn Aufgaben abgegeben werden können, ist man von dieser Denkarbeit nicht entlastet. Das Gehirn ist also den ganzen Tag beschäftigt.

Der Vorteil: Das permanente Denktraining macht kompetenter und effizienter beim Erledigen bestimmter Aufgaben. Die Gefahr: Die Denkmachine lässt sich nicht einfach so abstellen. Sogar im Bett kreisen die Gedanken. Da hilft in meinem Fall die Literatur: Gute Bücher sind meine Denkfluchten. Die To-do-List verschwindet beim Eintauchen in Geschichten. Ich fliege mit der Protagonistin Mitte der Dreissigerjahre über die Wüste Algeriens. Ich löse einen spannenden Mordfall in der Provence, Ich sitze in Wien im «Café ohne Namen» und lausche den Geschichten der Gäste über Sehnsucht, Verlust und Glück. Zwar denkt mein Gehirn dabei weiter, doch ist es ein vernünftiges Denken, ein entspanntes. Sehr selten kommt es vor, dass das Einschlafen danach nicht klappt. Und auch hier hilft die Literatur: Auf meinem Nachttisch liegt stets noch ein langweiliges Buch griffbereit. Ein Journalist hat sich mal die Mühe gemacht und anhand von Kindle-Zahlen herausgefunden, dass es einige Bücher gibt, deren letzte Seiten kaum jemand zu Gesicht bekommt: «Das Kapital im 21. Jahrhundert», zum Beispiel. Oder «Schnelles Denken, langsames Denken». Nach nur einer halben Seite schaltet sich das Gehirn ganz von alleine aus.

f.hofmann@engadinerpost.ch